

Auswertung von Daten der periodischen Wasservogelzählungen im Land Mecklenburg-Vorpommern, Zählseason 2001/2002

**Bericht zum Werkvertrag „Wasservogelmonitoring in
Mecklenburg-Vorpommern“ vom 16.02.2002**



Auftraggeber: Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Abteilung Naturschutz und Landschaftspflege
Paulshöher Weg 1
19061 Schwerin

Auftragnehmer: Förderverein für Wasservogelökologie und
Feuchtgebietsschutz e.V.
Dorfstraße 34
14715 Buckow bei Nennhausen

Autoren: Thomas Heinicke, Potsdam
Dr. Johannes Naacke, Brandenburg a. d. H.

Buckow, 05. Dezember 2002

Inhaltsverzeichnis

1	EINFÜHRUNG	3
2	ZIELSTELLUNG	4
3	MATERIAL UND METHODE	4
3.1	GEBIETSKULISSE	4
3.2	METHODIK DER DATENERHEBUNG	6
3.3	ERFASSUNGSPROGRAMM FÜR GÄNSE	7
3.4	METHODIK DER AUSWERTUNG FÜR DEN VORLIEGENDEN BERICHT	9
3.4.1	<i>Berichtszeitraum und Berichtsgebiet</i>	9
3.4.2	<i>Artenspektrum</i>	11
3.4.3	<i>Bearbeitung der Daten und Visualisierung</i>	11
4	ERGEBNISSE	12
4.1	AUSWERTUNGEN PRO ZÄHLTERMIN	12
4.1.1	<i>Zähltermin Mitte November 2001</i>	12
4.1.2	<i>Zähltermin Mitte Januar 2002</i>	13
4.1.3	<i>Zähltermin Mitte März 2002</i>	14
4.2	ARTSPEZIFISCHE AUSWERTUNGEN	15
4.2.1	<i>Seetaucher</i>	15
4.2.2	<i>Lappentaucher</i>	16
4.2.3	<i>Kormoran</i>	18
4.2.4	<i>Reiher</i>	20
4.2.5	<i>Schwäne</i>	20
4.2.6	<i>Gänse und Halbgänse</i>	24
4.2.7	<i>Schwimmenten</i>	32
4.2.8	<i>Tauchenten</i>	36
4.2.9	<i>Meeresenten</i>	41
4.2.10	<i>Schellente</i>	43
4.2.11	<i>Säger</i>	44
4.2.12	<i>Rallen</i>	47
5	SCHLUSSFOLGERUNGEN	49
6	ANHANG	50
6.1	LISTE DER WASSERVOGELZÄHLGEBIETE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN	50
6.1.1	<i>Region Rostock</i>	50
6.1.2	<i>Region Schwerin</i>	52
6.1.3	<i>Region Neubrandenburg</i>	53
6.2	TABELLARISCHE ÜBERSICHT DER ZÄHLERGEBNISSE	54
6.2.1	<i>Zählung November 2001 - Binnenland</i>	54
6.2.2	<i>Januar-Zählung 2002 - Binnenland</i>	55
6.2.3	<i>Januar-Zählung 2002 - Küste</i>	56
6.2.4	<i>März-Zählung 2002 - Binnenland</i>	58
6.3	ERGEBNISSE DER SPEZIELLEN GÄNSEERFASSUNGEN	59

1 Einführung

Seit 1967 werden im Territorium des Landes Mecklenburg-Vorpommern Daten über Bestände durchziehender und überwinternder Wasservögel erhoben. Diese als "Wasservogelzählungen" bezeichneten Erhebungen sind Teil des Anfang der 1960er Jahre zunächst in Europa begonnenen und später auf die gesamte Westpaläarktis ausgedehnten Programms "International Waterbird Census" (IWC). An den Zählungen waren die damalige DDR und die Bundesrepublik Deutschland bis 1990 organisatorisch unabhängig voneinander, aber zeitlich koordiniert und nach der gleichen Methodik beteiligt. Nach der Vereinigung Deutschlands erfolgte unter Bildung einer "Zentrale für Wasservogelforschung und Feuchtgebietsschutz in Deutschland" (ZWFD) eine Neuorganisation.

Seit dem Jahr 2000 obliegt die Koordination der Zählungen in den neuen Bundesländern dem Förderverein für Wasservogelökologie und Feuchtgebietsschutz e.V. (FVWF).

Das Projekt wird von Beginn an durch das frühere International Waterfowl and Wetlands Research Bureau (IWRB) mit Sitz in Slimbridge/UK koordiniert (1992 umbenannt und neu strukturiert als Wetlands International -WI- mit Sitz in Wageningen/NL).

Ziel der periodischen Zählungen ist die Überwachung der vor allem durch Lebensraumverluste und Verfolgung bedrohten Populationen der meisten Wasservogelarten, deren rückläufige Entwicklung in Europa und Asien bereits in der 2. Hälfte des 19. und verstärkt in der 1. Hälfte des 20. Jh. offenkundig geworden war. Mit der Überwachung durch Bestandserhebungen soll verlässliches Datenmaterial als Grundlage für einen internationalen Schutz der Arten und ihrer Aufenthaltsgebiete innerhalb des Jahreslebensraumes gewonnen werden.

In die Zählung sind überwiegend wandernde Arten einbezogen, deren Brutgebiete sich bis in den Norden der Paläarktis erstrecken und die in Europa, Kleinasien und Afrika ihre Winterquartiere haben bzw. diese Regionen regelmäßig auf dem Durchzug frequentieren. Da die Populationsgrößen in den ausgedehnten Brutgebieten der meisten Arten schwer zu ermitteln sind, entschlossen sich die Initiatoren des IWC, die Erhebungen synchron einmal jährlich im Hochwinter Mitte Januar in den Winterquartieren vorzunehmen, weil dann die Chance besteht, jeweils die selben Populationen in den Gebieten anzutreffen und so die Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten. Später erfolgte eine zeitliche Ausdehnung auf die gesamte Zugperiode.

Durch die Auswahl fester Zählgebiete, die über einen langen Zeitraum unverändert bleiben sollten und durch die Einrichtung von Stichtagen für die Zählung (der dem 15. des Monats am nächsten liegende Sonntag) wird eine weitgehende Vergleichbarkeit der Daten gewährleistet.

Generell und in den meisten beteiligten Ländern eingeführt wurden monatliche Zählungen während des Winterhalbjahres von Oktober bis März jeweils am Stichtag zur Monatsmitte. In der Bundesrepublik (alt) finden sie bundesländerweise unterschiedlich seit 1966/67 bis zu achtmal ab September statt, in der DDR von 1966/67 bis 1976/77 sechsmal (Oktober bis März), danach nur noch an den international verbindlichen Terminen (jeweils Mitte November, Januar und März). Erst ab 2002/03 werden wieder verbindlich bis zu 8 Zähltermine

wahrgenommen, wofür eine länderweise bzw. regionale Differenzierung maßgebend ist.

In Mecklenburg-Vorpommern finden die Zählungen an der Küste des hohen Aufwandes wegen bisher nur im Januar (Mittwinterzählung) statt, während im Binnenland im November, Januar und März gezählt wird. Auch hier wird künftig die Zählfrequenz regional erhöht. Besonderes Augenmerk gilt dabei den Zählungen an der Küste. Parallel dazu laufen eine Aktualisierung sowie eine kartographische Erfassung der Zählgebiete.

2 Zielstellung

Die im Land Mecklenburg-Vorpommern erhobenen Daten der periodischen Wasservogelzählungen sollen dem zuständigen Ministerium als naturschutzfachliches Grundlagenmaterial zur Verfügung stehen.

Demzufolge umfasst die Aufgabenstellung folgende Teilaufgaben:

- Koordinierung der Internationalen Wasservogelzählungen in den wichtigsten Feuchtgebieten in Mecklenburg-Vorpommern in der Zählseason 2001/02
- EDV-gestützte Erfassung der Zählergebnisse der ehrenamtlichen Mitarbeiter in einer speziellen Datenbank einschließlich Plausibilitätskontrolle und Fehlerkorrektur;
- Auswertung der Ergebnisse und Darstellung in Tabellen und Karten;
- Vergleich mit den Ergebnissen aus den anderen ostdeutschen Bundesländern;
- Übergabe der Ergebnisse an das Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern, Abteilung Naturschutz.

Aus den Auswertungen werden Schlussfolgerungen zur Verwendbarkeit der Daten für die Einschätzung der Bestandsentwicklung einzelner Arten, der Entwicklung bestimmter Lebensräume und für die Erfüllung von Berichtspflichten des Landes im nationalen und internationalen Rahmen gezogen.

3 Material und Methode

3.1 Gebietskulisse

Die Liste der Zählgebiete im Territorium des Landes Mecklenburg-Vorpommern (vor 1990: Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg) umfasste von 1967 bis 1986 maximal 191 Gewässer bzw. Flussabschnitte mit interner Gebietsnummerierung.

1986 erfolgte die Anpassung an das rechnergestützte Auswertungssystem des IWRB auf der Basis von UTM-Koordinaten (topografische Europakarte, Raster UT 00 mit Quadranten 50 x 50 km) und laufenden Gebietsnummern zur Codierung der Daten. Für die Verwendung innerhalb der DDR galt wie vorher die interne Gebietsnummerierung. Gleichzeitig erfolgte eine Reduzierung der Zählgebiete

(reduced site list) in Abstimmung mit den regionalen Koordinatoren (DDR-Bezirke), wobei in einigen Fällen mehrere kleine Abschnitte zu einem Gebiet zusammengefasst wurden. Ab November 1986 enthielt die Liste in Mecklenburg-Vorpommern 152 Zählgebiete (Rostock: 70, Schwerin: 32, Neubrandenburg: 50).

Die seit 1992 gültige Liste der Zählgebiete entspricht dem Stand von 1986. Durch Anpassung an die jetzigen Territorien der ostdeutschen Bundesländer ergeben sich für Mecklenburg-Vorpommern 146 Zählgebiete (Rostock: 72, Schwerin: 29, Neubrandenburg: 45) (Gebietsliste siehe Anhang).

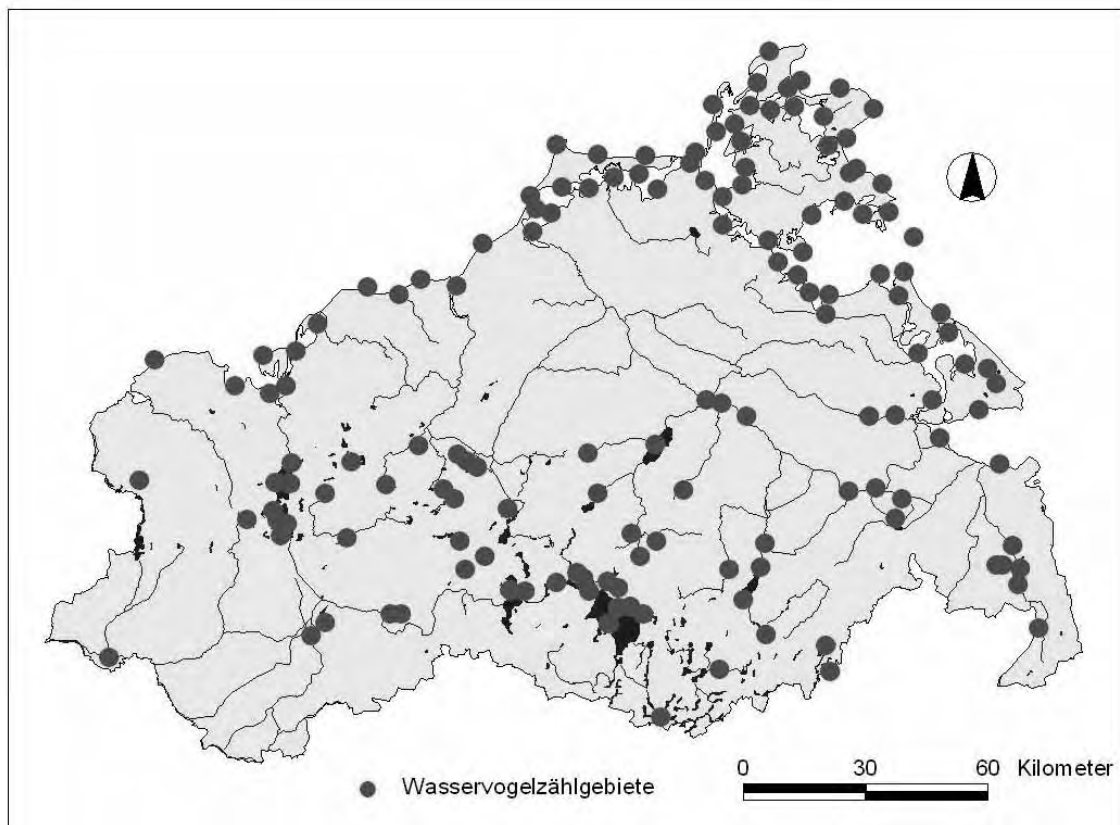


Abb. 1: Übersicht über die Zählgebiete der Internationalen Wasservogelzählungen in Mecklenburg-Vorpommern

1992 wurde ferner ein für die gesamte Bundesrepublik verbindliches System zur Identifizierung der Zählgebiete (Sitecodes) eingeführt. Der Sitecode beginnt mit einer zweistelligen Ziffer für das Bundesland, es folgen eine zweistellige Ziffer für die Naturraum-Haupteinheit und eine dreistellige fortlaufende Nummer der Zählgebiete innerhalb der jeweiligen Naturraum-Einheit.

Im Berichtszeitraum begann der FVWF in Zusammenarbeit mit Zählern und Regionalkoordinatoren mit der Kartierung aller Zählgebiete in den ostdeutschen Bundesländern. Ziel der Kartierung ist die genaue Dokumentation von Lage, Abgrenzung, Begehungsstrecken und topografischen Besonderheiten, um die Vergleichbarkeit der Zählergebnisse und die Einbeziehung von Altdaten zu sichern, die gebietsspezifische Dateninterpretation zu verbessern und das Gebietsnetz zu stabilisieren (z. B. Zählerwechsel).

Außer den bisherigen Zählgebieten werden im Rahmen einer Aktualisierung auch neu aufzunehmende Gebiete mit dem Ziel kartiert, die Wasservogelvorkommen in SPA, IBA und Großschutzgebieten möglichst komplett zu den Zählterminen

erfassen und dokumentieren zu können. Sowohl durch die Erfassungen in den genannten Schutzgebieten als auch durch die immense Zunahme von großflächigen Wiedervernässungsgebieten (z.B. im Peenetal bei Anklam) ist eine erneute Anpassung der Zählgebietskulisse erforderlich. Außerdem wurden bei Gebietsunterteilungen, die intern bereits bestehen, eigene Zählgebiete eingerichtet. Auch die Namensgebung der Gebiete wurde, wo erforderlich, angepasst, um Lage und Abgrenzung auch im Gebietsnamen zu verdeutlichen. Erste Veränderungen werden ab der Saison 2002/2003 wirksam. Mit einer komplett überarbeiteten Zählgebietsliste ist ab der Saison 2003/2004 zu rechnen.

Im Berichtsgebiet sind die kartographischen Erfassungen der Zählgebiete zu etwa 80 % abgeschlossen. Da noch Korrektur- und Präzisierungsbedarf besteht, wird die Fertigstellung voraussichtlich erst 2003 erfolgen können.

3.2 Methodik der Datenerhebung

Die Internationalen Wasservogelzählungen sind grundsätzlich zur Erfassung der Tagesrastbestände von Wasservogelarten an Stichtagszählungen angelegt. Schlafplätze sowie über das Gebiet hinweg ziehende Arten werden mit dem Programm nicht erfasst. Soweit der Zähler im Gebiet Schlafplatzzählungen durchgeführt hat, werden die dabei ermittelten Daten gesondert gekennzeichnet. Zur Erfassung der Gänse-Bestände läuft ein separates Erfassungsprogramm (siehe 3.3).

Die Zählungen werden ganz überwiegend von ehrenamtlichen Mitarbeitern an den vorgegebenen Terminen durchgeführt. Beteiligt sind ferner Mitarbeiter von Naturwachen einiger Großschutzgebiete und der Vogelwarte Hiddensee.

Entsprechend den seinerzeitigen Empfehlungen des IWRB ist dabei eine Toleranz von einer Woche zulässig. Organisation und Mitarbeiterbetreuung erfolgen auf regionaler Basis (ehemalige Bezirke der DDR) durch ehrenamtliche Koordinatoren:

- Region Rostock: Dr. H.-W. Nehls / Rostock
- Region Neubrandenburg: R. Simon / Neustrelitz
- Region Schwerin: Dr. H. Zimmermann / Schwerin

Die Koordinatoren schicken die Zählformulare aus ihren Regionen am Ende der Zählensaison gesammelt zum FVWF, wo die weitere Bearbeitung erfolgt.

Zur Dokumentation werden seit Beginn der Zählungen Formulare mit den erforderlichen Vorgaben und einer Artenliste im Wesentlichen inhaltlich unverändert verwendet (aktuelles Formular siehe Anhang). Im einzelnen werden folgende Angaben erfragt:

- Sitecode nach dem Schlüssel für die Bundesrepublik Deutschland und Datum/Uhrzeit der Zählung;
- Name eines Zählers (bei Beteiligung mehrerer Personen wird die Anzahl in der Datenbank erfasst);
- allgemeine Angaben zur Situation am Zähltag: Wasserstand (hoch-normal usw.), Eisbildung (total, teilweise usw.);
- Erfassungsumfang (vollständig/unvollständig);
- Erfassungsbedingungen (nicht eingeschränkt/eingeschränkt);

- Angaben pro Art:
 - Anzahl gesamt
 - Bei Enten und Sägern zusätzlich Anzahl männlicher/weiblicher Individuen
 - für Arten mit feldornithologisch erkennbar unterschiedlichen Alterskleidern zusätzlich Anzahl adulter/juveniler Individuen;
- Bemerkungen (verbal, jedoch ohne Auswerteroutine).

In die Erfassung und Auswertung einbezogen sind obligatorisch die im Zählformular aufgeführten Wasservogelarten der Gruppen Seetaucher, Lappentaucher, Kormorane, Reiher, Schwäne, Gänse, Enten, Säger und Rallen. Zusätzliche Artengruppen (Gattungen oder ökologische Gilden) sind zur Dokumentation der vom Zähler nicht eindeutig erkannten Arten vorgegeben. Weitere Arten (meist Möwen, Seeschwalben, Greifvögel und Limikolen), deren Erfassung dem Zähler überlassen ist, wurden bisher handschriftlich ergänzt. Sämtliche bisher erhobenen Daten der Wasservogelzählungen aus der ehemaligen DDR bzw. den neuen Bundesländern liegen auf Karteikarten bzw. Zählbögen vor.

Gegenwärtig wird ein erweitertes Zählformular entwickelt, das neben den obligatorisch zu erfassenden Arten weitere überwiegend feuchtgebietsbewohnende Vogelarten enthält, deren Erfassung erwünscht ist.

Für die EDV-Erfassung und -Bearbeitung der Daten aus Ostdeutschland steht seit 1999 ein einheitliches Eingabeprogramm (Access) zur Verfügung, in das die Einzeldaten übertragen werden. Das Programm ist für die Aufnahme aller relevanten Daten und Informationen über eine Eingabemaske eingerichtet. Es ermöglicht die Eingabe aller erfassten Wasservogelarten und weiterer, zusätzlich aufgelisteter Arten (z.B. Watvögel, Möwen, Greifvögel). Arten und Artengruppen werden bei der Eingabe automatisch über den Euringcode verschlüsselt.

Das Eingabeprogramm ermöglichte bisher mit Einschränkungen eine jahres- bzw. saisonweise summarische Zusammenstellung der Daten für die einzelnen Arten, Zähltermine und Regionen bzw. Bundesländer. Gegenwärtig wird es mit der zur Auswertung erforderlichen Software einschließlich eines statistischen Verfahrens und der Möglichkeiten zur Bearbeitung und Darstellung in einem geografischen Informationssystem (GIS) erweitert.

3.3 Erfassungsprogramm für Gänse

Aufgrund der methodischen Probleme bei der Erfassung von Gänsen während der Tageszählungen besteht die Notwendigkeit, ein separates Erfassungsprogramm durchzuführen. Dieses Programm umfasst die Erfassung der Gänse an allen wichtigen Schlafplätzen zur Ermittlung der Gesamtbestände. Soweit am Schlafplatz keine Angaben zur artlichen Zusammensetzung der Gänsetrups möglich sind, werden zusätzlich umliegende Rastflächen aufgesucht und stichprobenartig die Artzusammensetzung der Gänsetrups ermittelt. Anhand dieser Stichproben sind Hochrechnungen möglich, um die Artzusammensetzung am Schlafplatz zu rekonstruieren. Das Zählprogramm wird ebenso wie die Internationale Wasservogelzählung ganz überwiegend mit ehrenamtlich tätigen Zählern durchgeführt.

Soweit der Zeitaufwand und die Bestimmungskennntnisse des jeweiligen Beobachters es ermöglichen, werden an einzelnen Plätzen auch Angaben zur Altersstruktur sowie zur Unterartzusammensetzung bei Saatgänsen *Anser fabalis* ermittelt.

Gegenwärtig werden in Mecklenburg-Vorpommern an etwa 90 Plätzen regelmäßige Gänseerfassungen durchgeführt. Etwa 20 Schlafplätze sind dabei nicht Bestandteil des Gebietsnetzes der Internationalen Wasservogelzählungen und werden daher ausschließlich zur Erfassung von Gänsen bezählt.

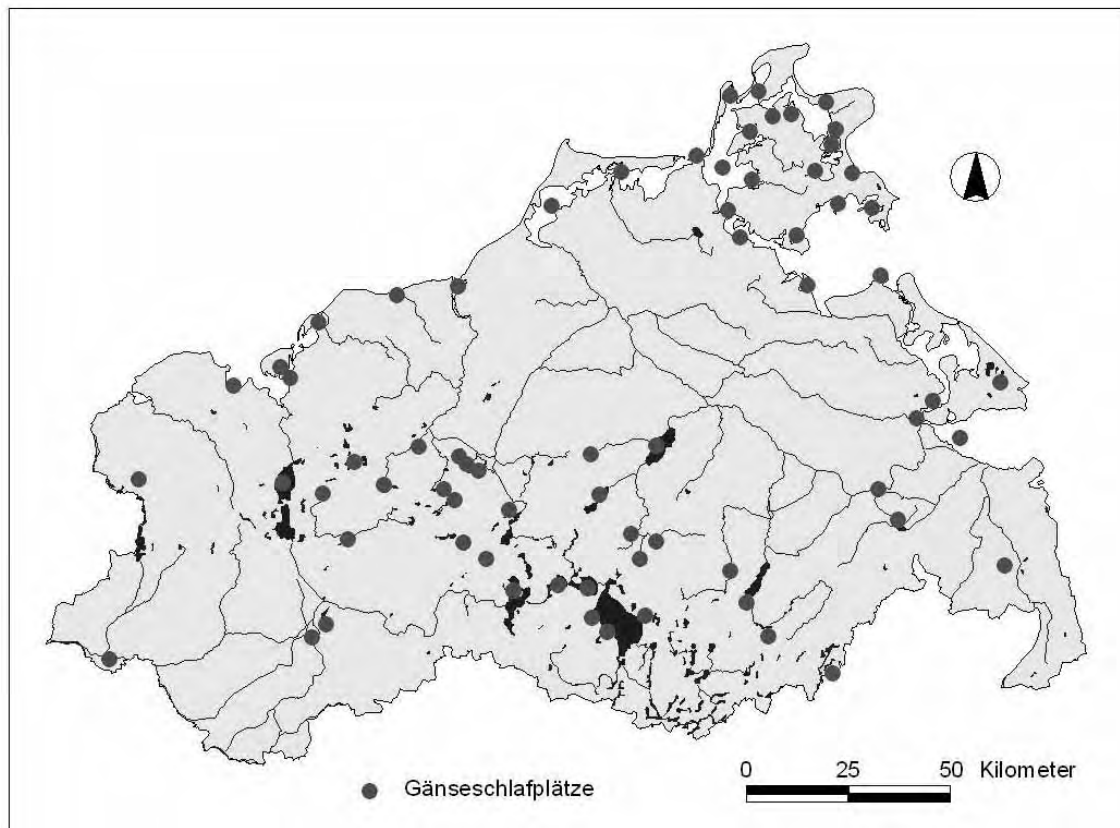


Abb. 2: Übersicht über die im Rahmen der speziellen Gänsezählungen erfassten Gänse-schlafplätze in Mecklenburg

Hinsichtlich der Termine besteht Übereinstimmung mit der Internationalen Wasservogelzählung. Soweit möglich, sollten 8 Zählungen zwischen September und April durchgeführt werden. Aus internationaler Sicht zur Erfassung der einzelnen Gänsearten besonders wichtige Termine sind:

- Graugans: Mitte September
- Saat- und Blässgans: Mitte November und Mitte Januar
- Kanadagans: Mitte Januar

Die Rastbestände von Weißwangengänsen und Ringelgänsen in Ostdeutschland spielen verglichen am Gesamtbestand beider Arten in Europa eine untergeordnete Rolle, weshalb kein spezieller Termin benannt ist.

Vorkommen seltener Gänsearten (z.B. Zwerggans, Rothalsgans, Kurzschnabelgans) lassen sich mit Hilfe des Gänseprogrammes nicht systematisch erfassen. Hierbei gewonnene Daten zum Vorkommen dieser Arten besitzen eher Zufallscharakter.

3.4 Methodik der Auswertung für den vorliegenden Bericht

3.4.1 Berichtszeitraum und Berichtsgebiet

Der Berichtszeitraum umfasst die Zählungen im November 2001 sowie Januar und März 2002 mit Ausnahme der Küstenregion (ehem. Bezirk Rostock), wo nur im Januar in allen Gebieten Zählungen stattfanden. Aufgrund der mangelnden Zahl vor Ort aktiver Zähler ist es gegenwärtig noch nicht möglich, die Küstenzählungen flächendeckend auf die November- und Märzszählung auszuweiten. Folgende Gebietsabdeckung wurde erreicht:

- November 2001: 43 Gebiete
- Januar 2002: 113 Gebiete
- März 2002: 43 Gebiete

Das Berichtsgebiet umfasst das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern in seiner jetzigen territorialen Abgrenzung und gemäß der aktuellen Zählgebietsliste. In die Auswertung einbezogen sind alle aktuellen Gebiete, in denen im Berichtszeitraum mindestens eine Zählung stattgefunden hat.

Die Verteilung der aktuellen Zählgebiete in Mecklenburg-Vorpommern wird in Karten dargestellt. Gleichzeitig geht aus den Karten der Erfassungsgrad (Gebietsabdeckung) in den Monaten November 2001, Januar und März 2002 hervor.

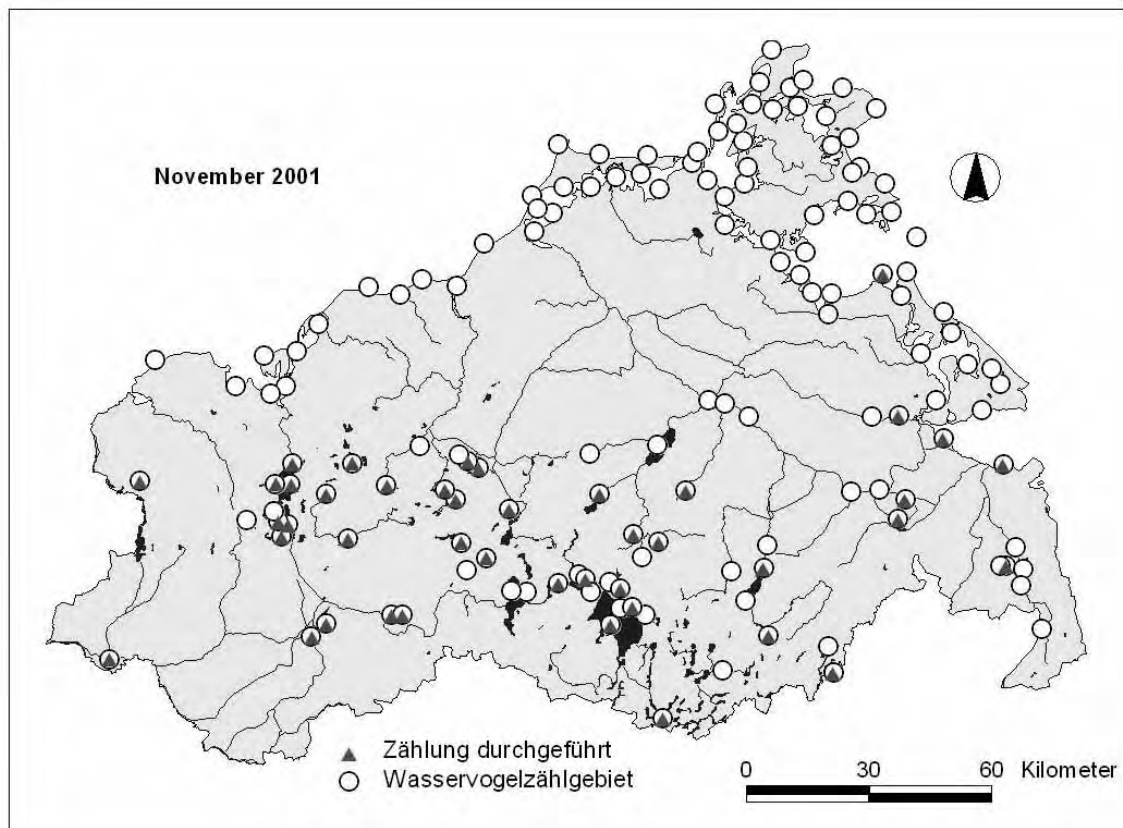


Abb. 3: Zählgebietsabdeckung in MV im November 2001

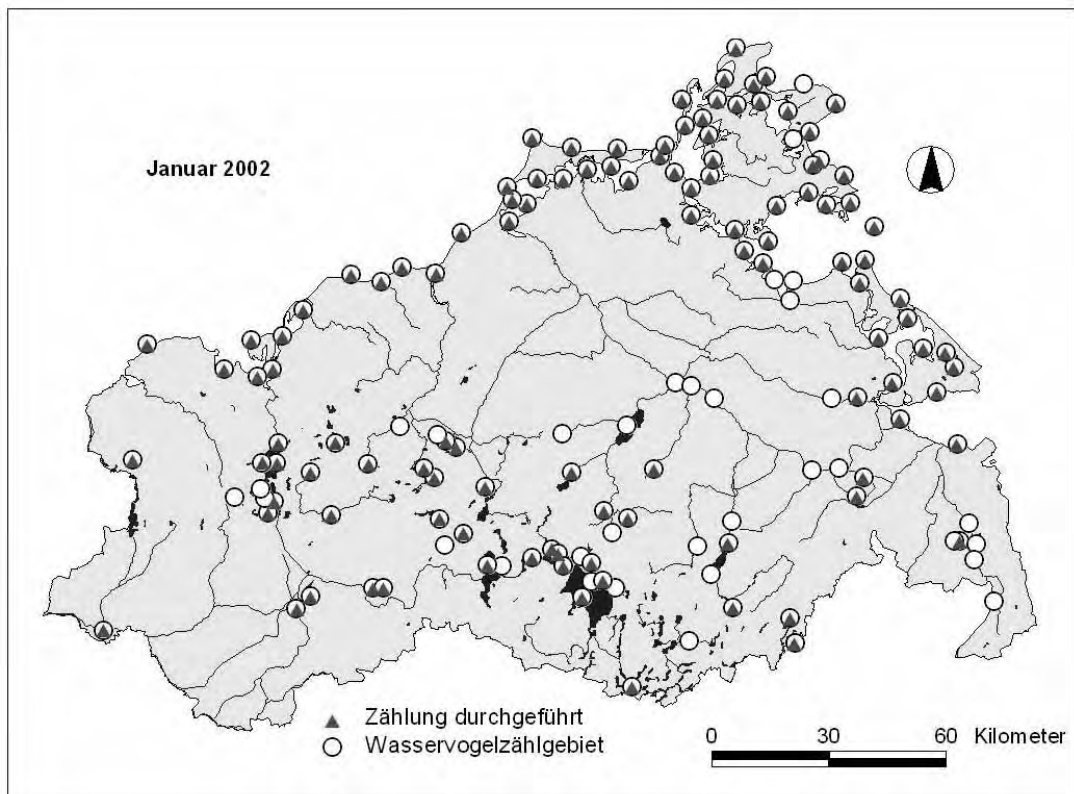


Abb. 4: Zählgebietsabdeckung in MV im Januar 2002

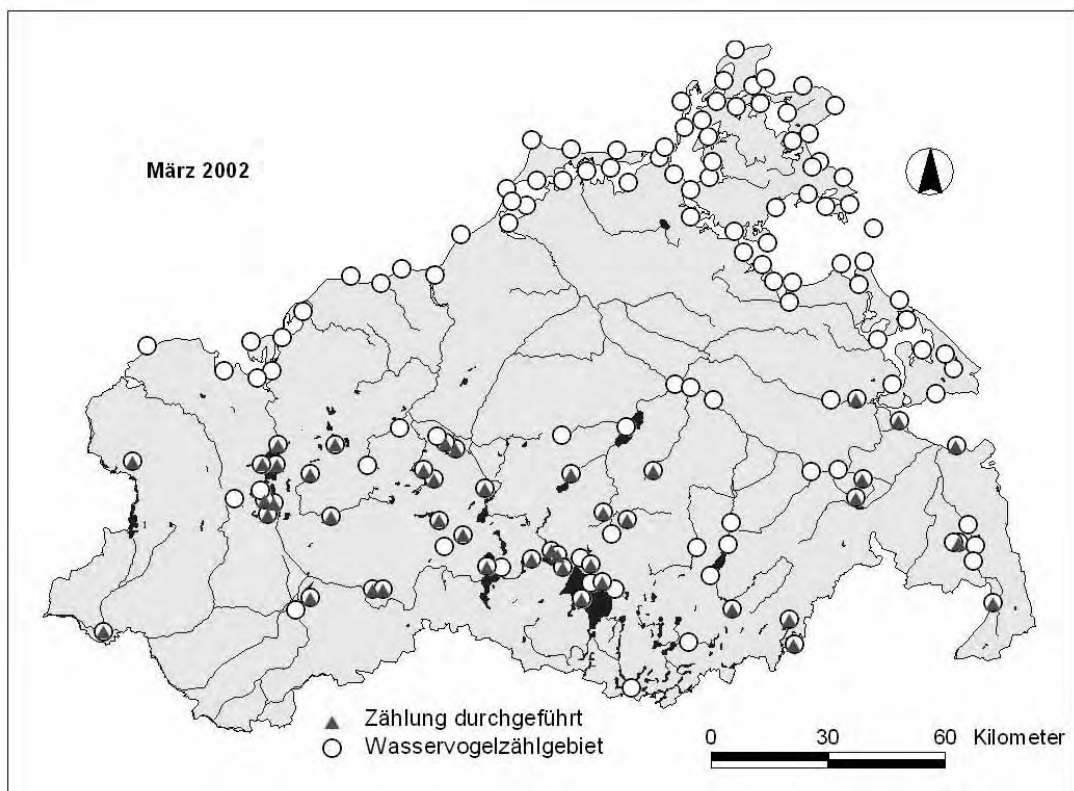


Abb. 5: Zählgebietsabdeckung in MV im März 2002

3.4.2 Artenspektrum

In die Auswertung sind alle registrierten Wasservogelarten einbezogen. Gänse wurden bei den Wasservogelzählungen tagsüber nur zufällig erfasst, da die Rastflächen häufig weit außerhalb der Gewässer bzw. Zählgebiete liegen. Die bei der artspezifischen Auswertungen getroffenen Aussagen zu Gänsen sind daher eine Kombination der Ergebnisse der Wasservogelzählungen und der speziellen Gänseerfassungen.

Nicht systematisch erfasste Arten, wie Möwen, Seeschwalben, Limikolen usw. bleiben in den folgenden Darstellungen weitgehend unberücksichtigt bzw. werden, wenn es sich um Besonderheiten handelt, exemplarisch mitgeteilt.

3.4.3 Bearbeitung der Daten und Visualisierung

Die graphische Aufbereitung der in der Access-Datenbank gespeicherten Primärdaten erfolgte mit dem Programm ArcView 3.1 der Firma ESRI. Dieses Programm erlaubt sowohl eine punktgenaue geografische Zuordnung und detaillierte Darstellung der Daten unter Einbeziehung weiterführender Aufgliederungen und Kombinationen (Arten, Artengruppen, Gesamtsummen, Daten für einzelne Termine, jährliche und jahreszeitliche Teilsummen usw.) als auch eine effiziente Aufbereitung der Daten als Grundlage tabellarischer und grafischer Übersichten. Für die Visualisierung in Karten wurden die geografischen Koordinaten auf das Gauss-Krüger-Netz umgestellt. Dabei wurden fehlerhafte Koordinaten weitgehend korrigiert, bei einzelnen Gebieten sind Abweichungen dennoch möglich, unter anderem zur Vermeidung von Überlagerungen der Kartensymbole.

4 Ergebnisse

4.1 Auswertungen pro Zähltermin

4.1.1 Zähltermin Mitte November 2001

Für die Novemberzählung liegen aus 43 Gebieten Zählraten vor. Abgesehen vom Gebiet Struck-Lubmin liegen nur Zählergebnisse aus dem Binnenland von Mecklenburg-Vorpommern vor, wobei die Gebietsabdeckung besonders hoch in der Region Schwerin ist.

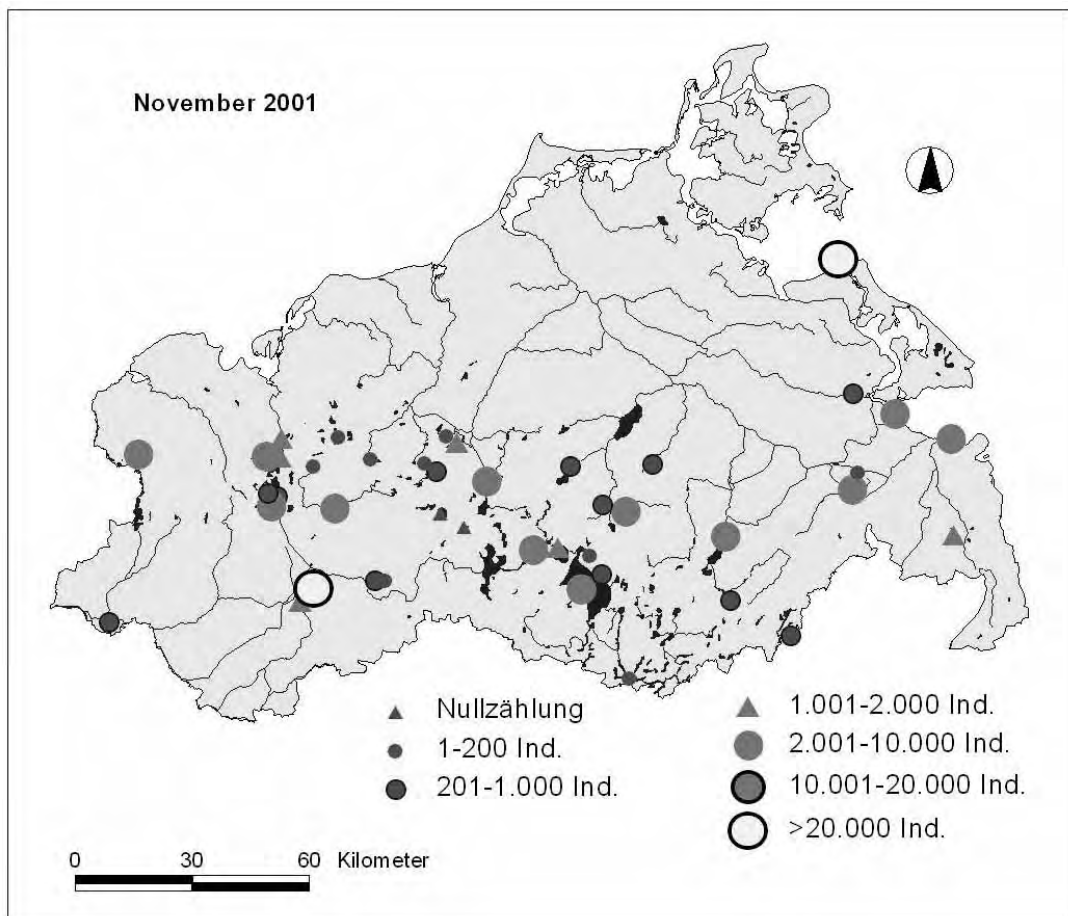


Abb. 6: Zählsummen pro Gebiet der Novemberzählung 2001

Insgesamt konnten bei dieser Zählung 187.889 Wasservögel in 38 Arten erfasst werden.

Gebiete mit Ansammlungen von >20.000 Wasservögeln (Ramsar-Kriterium):

- Fischteiche in der Lewitz: 101.680 Ind. (davon 100.000 Saat- und Blässgänse)
- Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin: 24.319 Ind. (davon u.a. 6.500 Blässgänse und 5.840 Reiherenten)

Weitere Gebiete mit Ansammlungen von >5.000 Wasservögeln:

- NSG Krakower Obersee: 9.301 Ind. (davon 8.000 Saat- und Blässgänse)

- Großer & Kleiner Varchentiner See: 6.438 Ind. (davon 5.000 Saat- und Blässgänse)
- Röggeleiner See: 5.099 Ind. (davon je 1.500 Saat- und Blässgänse)

4.1.2 Zähltermin Mitte Januar 2002

Für die Januarzählung liegen aus 113 Gebieten Zählzahlen vor. Abgesehen vom Raum Greifswald liegt eine fast vollständige Erfassung der Küstenregion vor. Zum Zeitpunkt der Zählung waren offenbar zahlreiche kleinere Gewässer im Binnenland vereist bzw. teilweise zugefroren, so dass nur an größeren Gewässern größere Rastansammlungen ermittelt wurden.

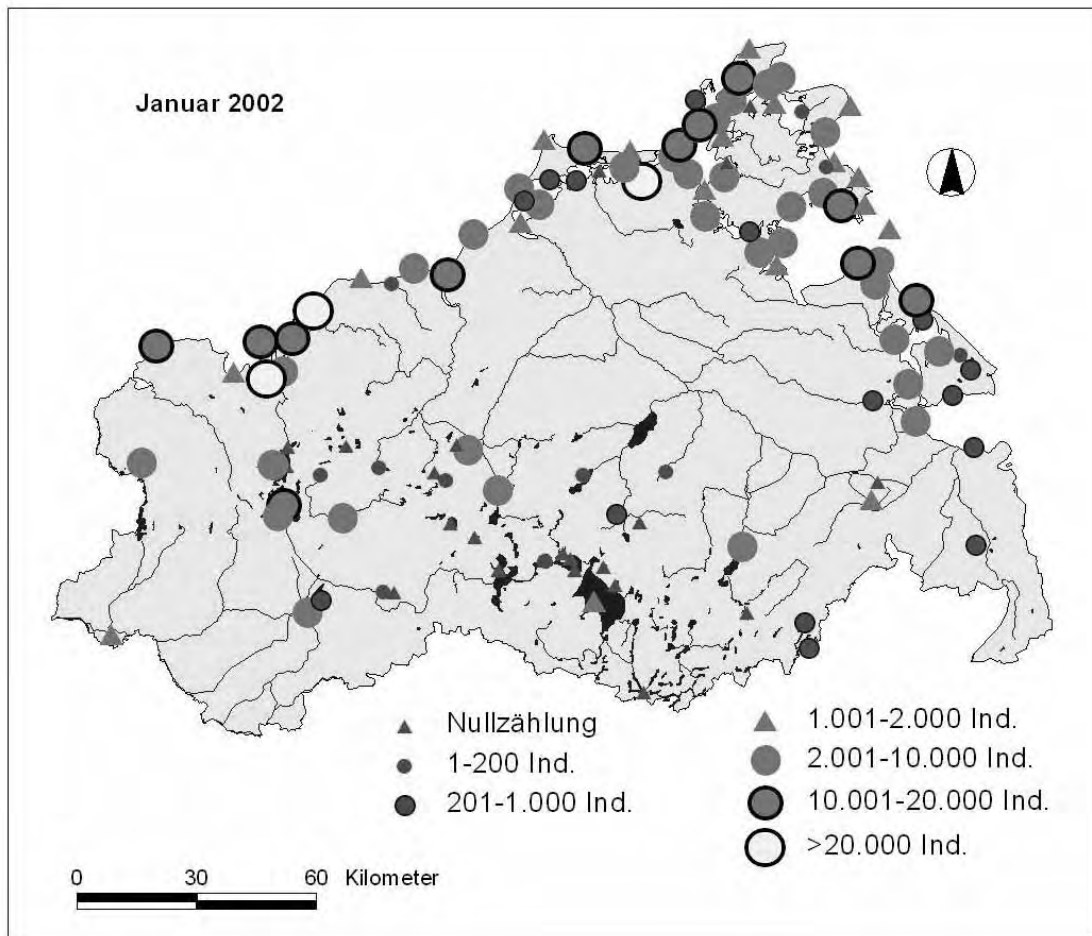


Abb. 7: Zählsummen pro Gebiet der Januarzählung 2002

Insgesamt konnten bei dieser Zählung 442.223 Wasservögel in 57 Arten erfasst werden.

Gebiete mit Ansammlungen von >20.000 Wasservögeln (Ramsar-Kriterium):

- Boddengewässer Wendisch Langendorf – Barth: 46.301 Ind. (davon 12.100 Reiherenten und 10.000 Höcker-/Singschwäne)
- Salzhaff: 37.569 Ind. (davon 10.150 Reiherenten, 8.530 Blesrallen und 6.490 Stockenten)

- Wismarbucht: Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk: 21.269 Ind. (davon 7.600 Blessrallen und 3.180 Stockenten)

Weitere Gebiete mit Ansammlungen von >10.000 Wasservögeln:

- Unterwarnow und Breitling (inkl. Radelsee): 17.688 Ind. (davon 4.850 Stockenten und 3.650 Blessrallen)
- Greifswalder Bodden: Neu Reddewitz-Klein Zicker: 16.238 Ind. (davon 3.586 Blessrallen und 3.026 Kanadagänse)
- Greifswalder Bodden: Struck – Lubmin: 14.993 Ind. (davon 6.000 Bergenten und 1.680 Höckerschwäne)
- Ostsee: Zingst (Müggenburg) - Prerow (Hohe Düne): 14.519 Ind. (davon 12.764 unbest. Tauchenten *Aythya*)
- Ostsee: Groß Klütz Höved-Privall: 14.194 Ind. (davon 6.500 Silbermöwen und 1.900 Eiderenten)
- Insel Poel: Gollwitz-Fährdorfer Haken, Kirchsee: 11.568 Ind. (davon 3.500 Eiderenten und 3.295 Pfeifenten)
- Insel Hiddensee Ost: Bessin-Vitter Bodden-Schaproder Bodden-Gellen-Vierendehgrund: 11.436 Ind. (davon 3.190 Höckerschwäne, 2.830 Reiherenten und 2.620 Stockenten)
- Boddengewässer Boiensdorfer Werder-Poeldamm: 11.434 Ind. (davon 4.732 Blessrallen und 2.686 Höckerschwäne)
- Schweriner See: Innensee (E): 11.211 Ind. (davon 8.000 Blessrallen und 2.500 Reiherenten)
- Westrügensche Boddengewässer: Rassower Strom und Wieker Bodden: 10.893 Ind. (davon 6.300 unbest. Tauchenten *Aythya* und 1.680 Reiherenten)
- Ostsee: Bock-Großer Werder Außenküste-Pramort: 10.636 Ind. (davon 5.000 Bergenten und 5.000 Silbermöwen)
- Ostsee: Ahlbeck-Kölpinsee: 10.128 Ind. (davon 2.211 Kormorane und 1.911 Gänsesäger)

4.1.3 Zähltermin Mitte März 2002

Für die Januarzählung liegen aus 43 Gebieten Zählzeiten vor. Daten liegen allerdings ausschließlich aus dem Binnenland Mecklenburg-Vorpommerns vor.

Insgesamt konnten bei dieser Zählung 69.526 Wasservögel in 36 Arten erfasst werden.

Gebiete mit Ansammlungen von >5.000 Wasservögeln:

- Koblenzter See: 7.955 Ind. (davon 5.560 Saat-/Blässgänse und 900 Pfeifenten)
- Kleines Oderhaff: Altwarp – Mönkebude: 7.194 Ind. (davon 5.020 Bergenten und 1.200 Reiherenten)

- Sude-Schaale-Niederung: 6.560 Ind. (davon 2.500 Pfeifenten und 1.300 Spießenten)

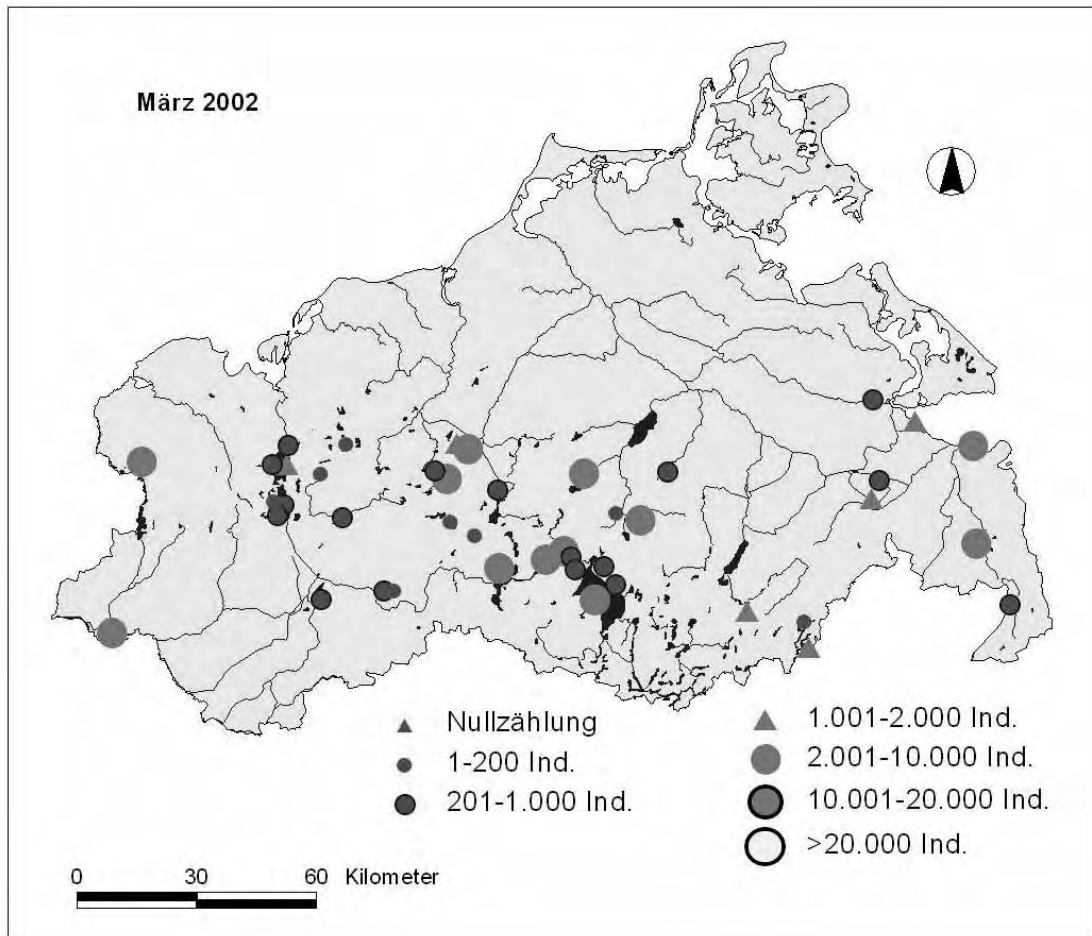


Abb. 7: Zählsummen pro Gebiet der Märzählung 2002

4.2 Artspezifische Auswertungen

4.2.1 Seetaucher

Seetaucher rasten in Mecklenburg-Vorpommern ganz überwiegend vor der Ostseeküste. Da sich die Vögel überwiegend küstenfern aufhalten, sind sie mit den üblichen Methoden der Wasservogelzählungen von Land aus nur sehr unzureichend zu erfassen. Meist gelingen nur Nachweise einzelner Vögel. Größere Rastansammlungen in Küstennähe sind sehr selten und als Ausnahme anzusehen. Zudem betreffen sie dann fast ausschließlich Prachttaucher. Beobachtungen von Seetauchern aus dem Binnenland treten zwar relativ regelmäßig auf, betreffen i.d.R. aber nur Einzeltiere oder kleine Gruppen.

Feststellungen von der Küste:

- Prachttaucher: nur im Januar 2002 mit 7 Ind. in 5 Gebieten an der Ostseeküste

- Sterntaucher: nur im Januar 2002 mit 7 Ind. in 3 Gebieten an der Ostseeküste (allein 5 Ind. an der Ostseeküste zwischen Ahlbeck und Kölpinsee)
- Unbestimmte Seetaucher: nur im Januar 2002 mit 6 Ind. in 4 Gebieten an der Ostseeküste

Feststellungen aus dem Binnenland:

- Sterntaucher: Feststellung eines Vogels Mitte Dezember auf dem Neustädter See

4.2.2 Lappentaucher

Von den 5 regelmäßig in Mecklenburg-Vorpommern auftretenden Lappentaucher-Arten konnten außer dem Schwarzhalstaucher alle anderen 4 Arten (Hauben-, Rothals-, Ohren- und Zwergtaucher) nachgewiesen werden.

Der überwiegende Teil der überwinternden Rothals- und Ohrentaucher hält sich an der Ostseeküste auf, wo allerdings nur unter optimalen Sichtbedingungen der in Küstennähe rastende Bestand halbwegs erfasst werden kann. Grundsätzlich sind die küstennahen Überwinterungsbestände beider Arten auch aufgrund früherer Daten als ziemlich gering einzuschätzen.

So liegen neben einem November-Nachweis vom Struck aus dem Januar 2002 vom Ohrentaucher lediglich Meldungen von 20 Ind. in 4 Gebieten an der Ostseeküste vor. Bemerkenswert ist die Konzentration von 11 Ind. in der Wohlenberger Wiek und Boltenhagenbucht sowie von 6 Ind. im Salzhaff. Binnenland-Nachweise liegen keine vor.

Auch vom Rothalstaucher liegen aus dem Mittwinter nur Nachweise von der Küste vor (insg. 26 Ind. in 6 Gebieten), wobei der Nachweis von 19 Ind. im Bereich der Insel Poel (Gollwitz-Fährdorfer Haken, Kirchsee) herausragt. Aus dem Binnenland nur der Nachweis von je 2 Ind. Mitte November und Mitte März vom Carwitzer See.

Bemerkenswerter Weise liegen vom Zwergtaucher Mittwinter-Nachweise nur von 12 Gebieten an der Küste vor, obwohl auch größere Binnengewässer teilweise noch eisfrei waren. Außer in 2 Gebieten waren keine größeren Ansammlungen zu verzeichnen:

- Unterwarnow und Breitling (inkl. Radelsee): 43 Ind.
- Strandseen am Darßer Ort: 11 Ind.

Die wenigen Nachweise von Zwergtauchern außerhalb des Januar-Termins lassen keine konkreten Aussagen zu.

Abgesehen vom Gebiet Struck-Lubmin liegen für den Haubentaucher aus dem November keine Zählergebnisse von der Küstenregion vor. Insgesamt konnten im November 2001 in 31 Gebieten 1.412 Ind. gezählt werden. Lediglich 4 Gebiete wiesen dabei Rastkonzentrationen über 100 Ind. auf:

- NSG Krakower Obersee: 264 Ind.

- Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin: 245 Ind.
- Schweriner See: Außensee W: 189 Ind.
- Röggeliner See: 103 Ind.

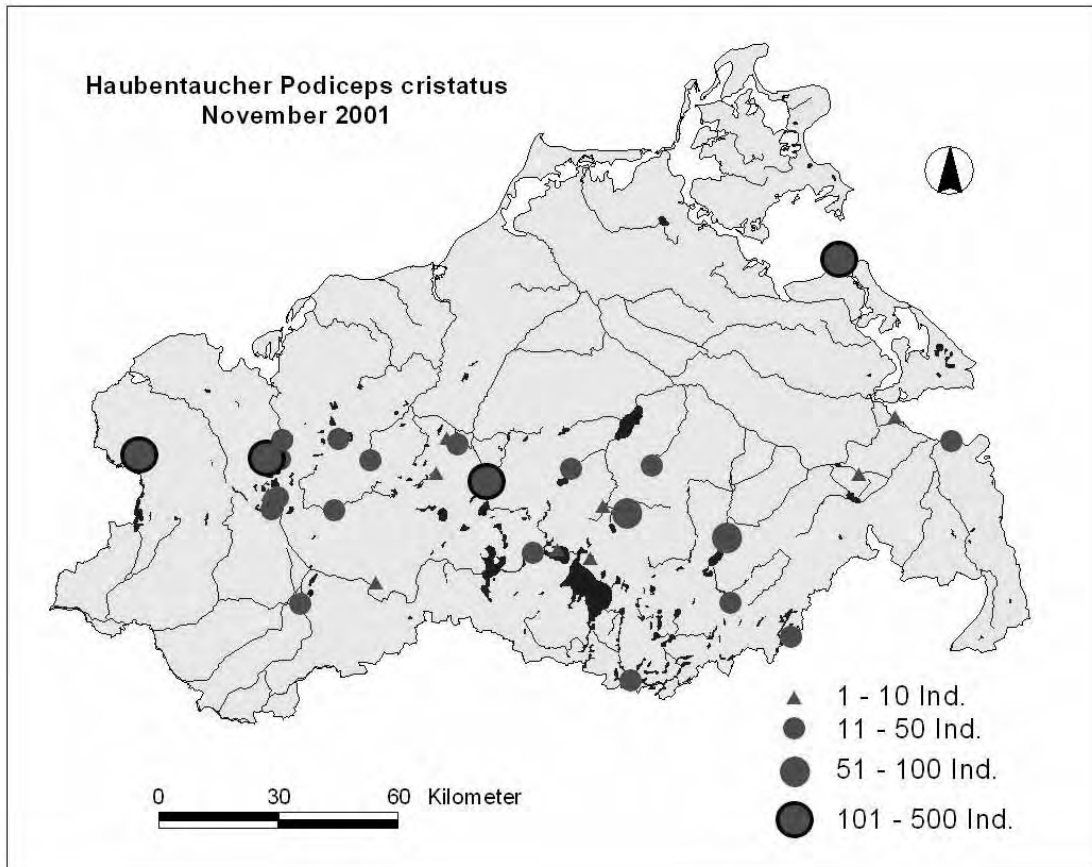


Abb. 8: Rastbestände des Haubentauchers *Podiceps cristatus* im November 2001 in Mecklenburg-Vorpommern (ohne Ostseeküste)

Aufgrund der Vereisungssituation im Binnenland konzentrierten sich die Überwinterungsbestände Mitte Januar 2002 auf wenigen Großseen des Binnenlandes sowie an der Ostseeküste. Obwohl nur von 6 Binnenlandgebieten Haubentaucher-Vorkommen gemeldet wurden, betrug der Bestand hier 930 Ind. Herausragend ist dabei die Rolle des Tollensesees bei Neubrandenburg, der allein 737 Ind. beherbergte. Obwohl diese hohe Gebietssumme für einen Binnenlandgebiet im Mittwinter bisher einmalig ist, weist der Tollensesee recht regelmäßig hohe Januarrastbestände auf:

- 2000er Jahre: 2002 737 Ind., 2001 160 Ind., 2000 165 Ind.
- 1990er Jahre: 1995 369 Ind., 1993 100 Ind.
- 1980er Jahre: 1983 285 Ind.
- 1970er Jahre: 1979 215 Ind.

Möglicherweise sammeln sich hier bevorzugt Haubentaucher aus einem größeren Umkreis, wenn die Mehrzahl der umliegenden Gewässer teilweise oder ganz zugefroren sind.

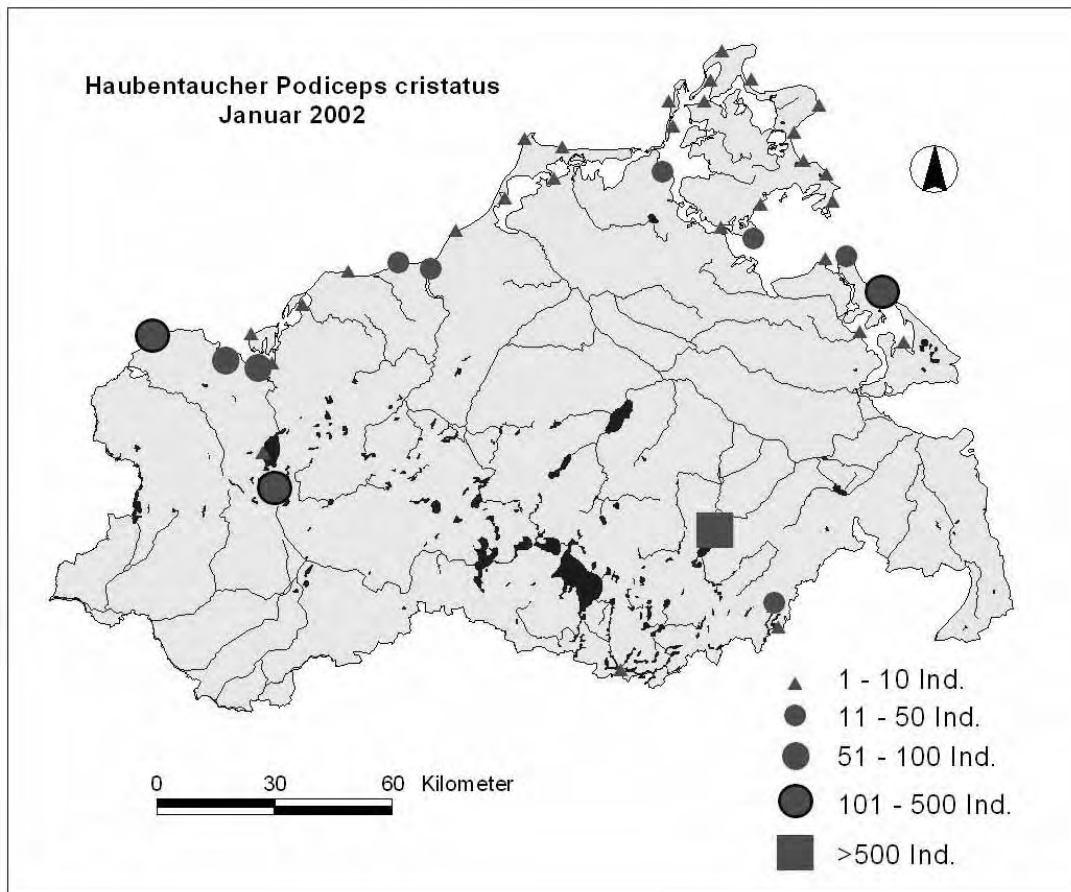


Abb. 9: Rastbestände des Haubentauchers *Podiceps cristatus* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

Demgegenüber wurden aus 34 Gebieten der Küste insg. 863 Ind. gemeldet, so dass sich ein Gesamtwinterbestand von 1.793 Ind. für Mecklenburg-Vorpommern ergibt. Lediglich 4 Gebiete wiesen Ansammlungen >100 Ind. auf:

- Tollensesee Nord: 737 Ind.
- Ostsee: Ahlbeck-Kölpinsee: 411 Ind.
- Schweriner See: Innensee E: 150 Ind.
- Ostsee: Groß Klütz Höved-Privall: 114 Ind.

4.2.3 Kormoran

Kormoran-Bestände lassen sich eigentlich nur durch Synchronzählungen an Schlafplätzen halbwegs genau bestimmen. Tagsüber verteilen sich die Schlafplatz-Bestände über große Räume und sind so nur sehr unvollständig zu ermitteln. Die bei den Internationalen Wasservogelzählungen erfassten Rastbestände sind daher lediglich als Mindestbestände anzusehen, wobei die tatsächlichen Rastbestände deutlich größer sein können.

Die Größe der Überwinterungsbestände ist abhängig von der Witterung im Mittwinter. Grundsätzlich versuchen in den letzten Jahren immer mehr Kormorane im Winter v.a. an der Küste auszuharren und verlassen das Gebiet erst nach starken Kälteeinbrüchen.

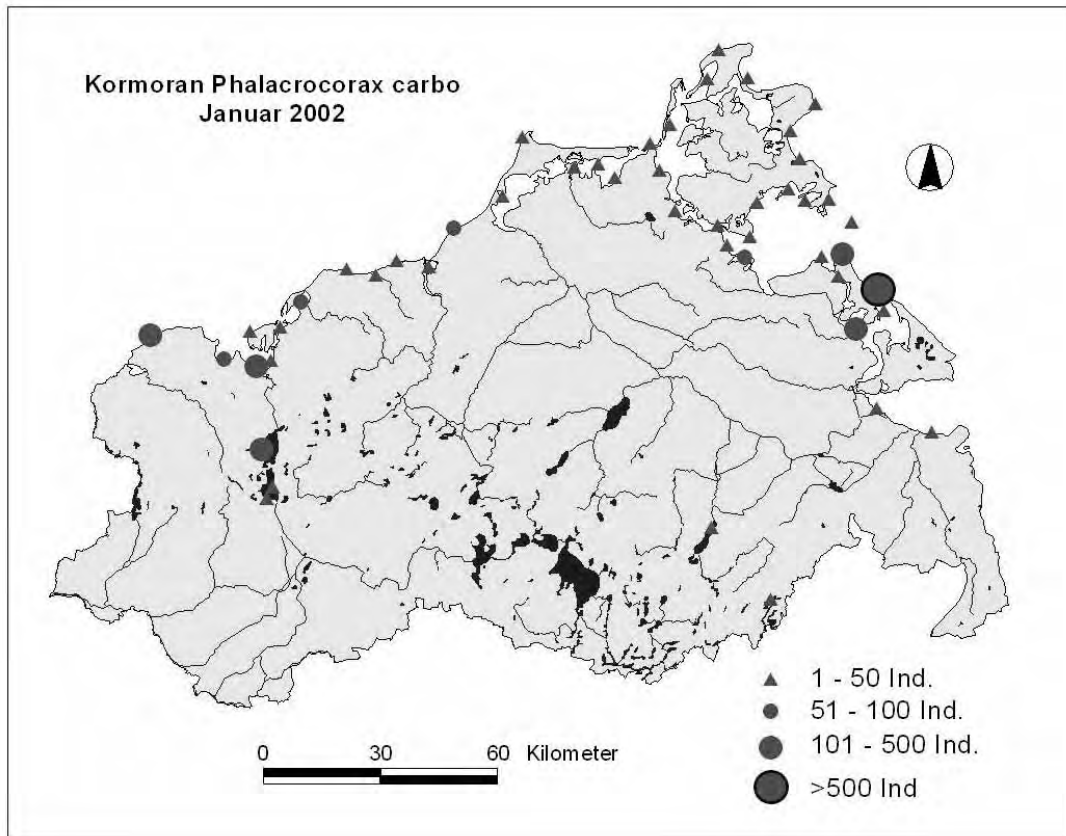


Abb. 10: Rastbestände des Kormorans *Phalacrocorax carbo* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

Im Januar verblieben mindestens 4.274 Ind. in Mecklenburg-Vorpommern, wobei 92 % der Kormorane an der Ostseeküste angetroffen wurden. Schwerpunkttraum für überwinternde Kormorane ist offenbar der Bereich Usedom/Greifswalder Bodden. Allein im Küstenabschnitt von Ahlbeck nach Kölpinsee wurden 2.211 Ind. angetroffen. Die hohen Ansammlungen stehen sicherlich im Zusammenhang mit dem großen Brut- und Rastvorkommen im Bereich des Peenemünder Haken.

Ein weiterer Überwinterungsschwerpunkt ist der Küstenabschnitt zwischen Wismarbuch und Travemünde, wo allein im Bereich Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk 402 Ind. angetroffen wurden. Im Binnenland spielt im wesentlichen nur der Schweriner See (insg. 310 Ind.) eine Rolle.

Die Verteilung der Winterbestände an den verschiedenen Zählterminen zeigt nachfolgende Zusammenstellung (in Klammern Anzahl der erfassten Zählgebiete):

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 578	3.924	???
Binnenland	295	327	764

Neben dem Schweriner See hat offenbar auch der Rögginer See eine wichtige Rastplatzfunktion für Kormorane im Binnenland. Mitte März wurden allein hier 500 Ind. angetroffen.

4.2.4 Reiher

Im Berichtszeitraum konnten lediglich 2 Reiherartige nachgewiesen werden, nämlich Graureiher und Rohrdommel.

Obwohl ein erheblicher Anteil der heimischen Rohrdommeln in Mecklenburg-Vorpommern auch überwintert und sogar im Winter Zuzug nordischer Vögel erfolgt, besitzen Dommelfeststellungen im Winter eher zufälligen Charakter. So liegen aus dem Januar Beobachtungen von Einzeltieren aus vier Gebieten vor:

- Salzhaff, Conventer See, Schmachter See sowie Peenestrom Wolgast-Lassan + Krumminer Wiek.

Aus dem März liegen 2 weitere Beobachtungen vor:

- Barniner Seen: 1 Rufer
- Koblentzer See: 2 Rufer

Im Gegensatz zu vielen Wasservogelarten zeigt der Graureiher keine besonders enge Bindung zu Feuchtgebieten, sondern kann v.a. bei der Nahrungssuche abseits von Feuchtgebieten auf Äckern und Grünländereien angetroffen werden. Eine umfassende Erfassung der Rastbestände ist daher nur sehr eingeschränkt möglich, zumal i.d.R. auch keine Schlafplatzzählungen durchgeführt werden.

Im Winter verlässt der ganz überwiegende Teil der Brutvögel das Gebiet und es erfolgt Zuzug aus Südsandinavien. Der Überwinterungsbestand beträgt meist wenige hundert Vögel.

Im Januar 2002 wurden in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 502 Graureiher erfasst, wobei 84 % der Vögel im küstennahen Bereich angetroffen wurden (siehe folgende Auflistung; in Klammern die Anzahl der gezählten Gebiete).

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 109	418	???
Binnenland	207	75	308

4.2.5 Schwäne

4.2.5.1 Höckerschwan

Rastbestandserfassungen dieser Art im Rahmen der Internationalen Wasservogelzählungen ergeben aufgrund der Rastplatzphänologie der Art lediglich Mindestbestände. Relativ gute Erfassungsgrade finden sich im Küstenbereich, da die Art dort überwiegend subaquatisch auf Gewässern (v.a. Boddengewässer) Nahrung sucht. Rastbestände auf Feldflächen liegen meist in unmittelbarer Nähe zu den Schlafgewässern, so dass diese ebenfalls günstig zu ermitteln sind. Im Bereich der großen Boddengewässer rasten Höckerschwäne teilweise in größerer Entfernung zur Uferlinie, so dass eine Bestimmung auf Artniveau unter ungünstigen Bedingungen deutlich erschwert wird. Daher ergeben sich in den betroffenen Gebieten z.T. große Zahlen nicht auf Artniveau bestimmter Schwäne.

Rastbestandserfassungen im Binnenland werden dagegen durch teilweise große Entfernungen zwischen Schlafgewässern und Nahrungsflächen erschwert. Zudem sind die Wasservogelzählungen meist nur auf Gewässer und unmittelbar angrenzende Flächen beschränkt.

Aufgrund der Datenlage lassen sich Aussagen über Gesamttrastbestände in Mecklenburg-Vorpommern nur für die Januarbestände treffen.

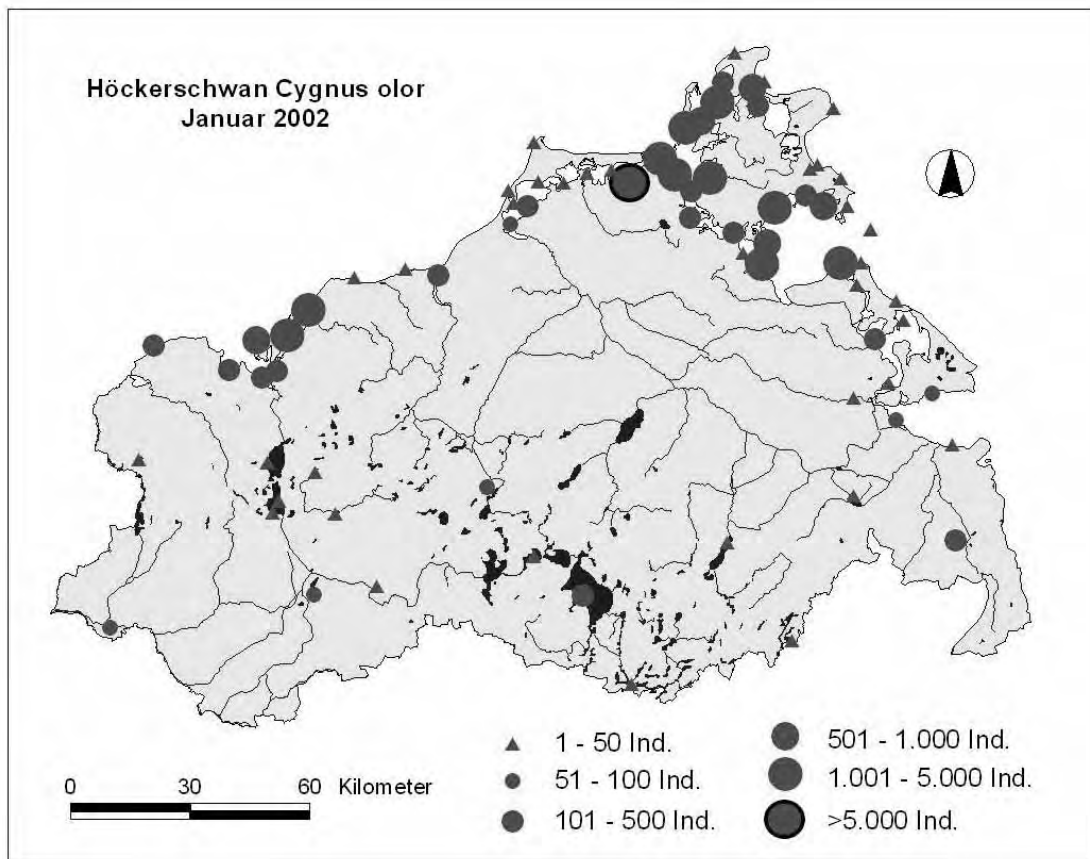


Abb. 10: Rastbestände des Höckerschwans *Cygnus olor* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

Dabei hält sich der ganz überwiegende Teil der Höckerschwäne im Küstenbereich auf, wo es auf bestimmten Boddengewässern zu sehr hohen Rastkonzentrationen kommen kann. Begünstigt wird die räumliche Verteilung, wenn größere Teile der binnenländischen Rastgewässer zugefroren sind und viele Schwäne an die Küste ausweichen. Lediglich bei starken Wintereinbrüchen mit großflächigen Vereisungen der Boddengewässer verlässt der Großteil der Vögel das Gebiet.

Im Januar 2002 konnten in Mecklenburg-Vorpommern mind. 37.682 Höckerschwäne festgestellt werden, davon allein 36.934 Ind. im Küstenbereich. Hinzu kommen im Bereich der Zingster Boddenkette über 14.000 unbestimmte Schwäne, die sicher zum Großteil Höckerschwäne darstellten.

Schwerpunkte des Rastgeschehens waren dabei folgende 4 Gebiete:

- Wismarbucht und Salzhaff: 6.860 Ind.
- Zingster Boddenkette zwischen Barth und Wendisch-Langendorf: 9.106 Ind. (weitere 14.107 unbestimmte Schwäne)¹
- Westrügensche Boddengewässer: 10.733 Ind. (weitere 245 unbestimmte Schwäne)

¹ Aufgrund der unklaren räumlichen Abgrenzung zwischen den Zählgebieten 371025 und 371032 sind Doppelzählungen in diesem Bereich recht wahrscheinlich; gleiches gilt für den Rastbestand auf den Westrügenschen Boddengewässern

- Greifswalder Bodden: 7.254 Ind.

Die Rastbestände im Binnenland waren dagegen deutlich niedriger und erreichten im Januar maximal 748 Ind. (siehe auch nachfolgende Übersicht; in Klammern Angabe der Jungvogelanteile):

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 991	36.934 (5,2 % juv)	???
Binnenland	622 (13,1 % juv)	748 (9,0 % juv)	674 (18,1 % juv)

Wichtigste Rastgebiete im Januar im Binnenland waren:

- Koblentzer See: 300 Ind.
- Müritz (Westteil): 118 Ind.

4.2.5.2 Singschwan

Rastbestandserfassungen dieser Art im Rahmen der Internationalen Wasservogelzählungen ergeben aufgrund der Rastplatzphänologie der Art lediglich Mindestbestände. Relativ gute Erfassungsgrade finden sich im Küstenbereich, da die Art dort überwiegend subaquatisch auf Gewässern (v.a. Boddengewässer) Nahrung sucht. Rastbestände auf Feldflächen liegen meist in unmittelbarer Nähe zu den Schlafgewässern, so dass diese ebenfalls günstig zu ermitteln sind. Im Bereich der großen Boddengewässer rasten Singschwäne teilweise in größerer Entfernung zur Uferlinie, so dass eine Bestimmung auf Artniveau unter ungünstigen Bedingungen deutlich erschwert wird. Daher ergeben sich in den betroffenen Gebieten z.T. große Zahlen nicht auf Artniveau bestimmter Schwäne.

Rastbestandserfassungen im Binnenland werden dagegen durch teilweise große Entfernungen zwischen Schlafgewässern und Nahrungsflächen erschwert. Zudem sind die Wasservogelzählungen meist nur auf Gewässer und unmittelbar angrenzende Flächen beschränkt.

Aufgrund der Datenlage lassen sich Aussagen über Gesamttrastbestände in Mecklenburg-Vorpommern nur für die Januarbestände treffen.

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 94	5.250 (21,2 % juv)	???
Binnenland	529 (16,2 % juv)	1097 (17,6 % juv)	674 (27,1 % juv)

Wichtigste Rastgebiete im Januar:

- Greifswalder Bodden: Neu Reddevitz-Klein Zicker: 1.094 Ind.
- Sude-Schaale-Niederung: 775 Ind.

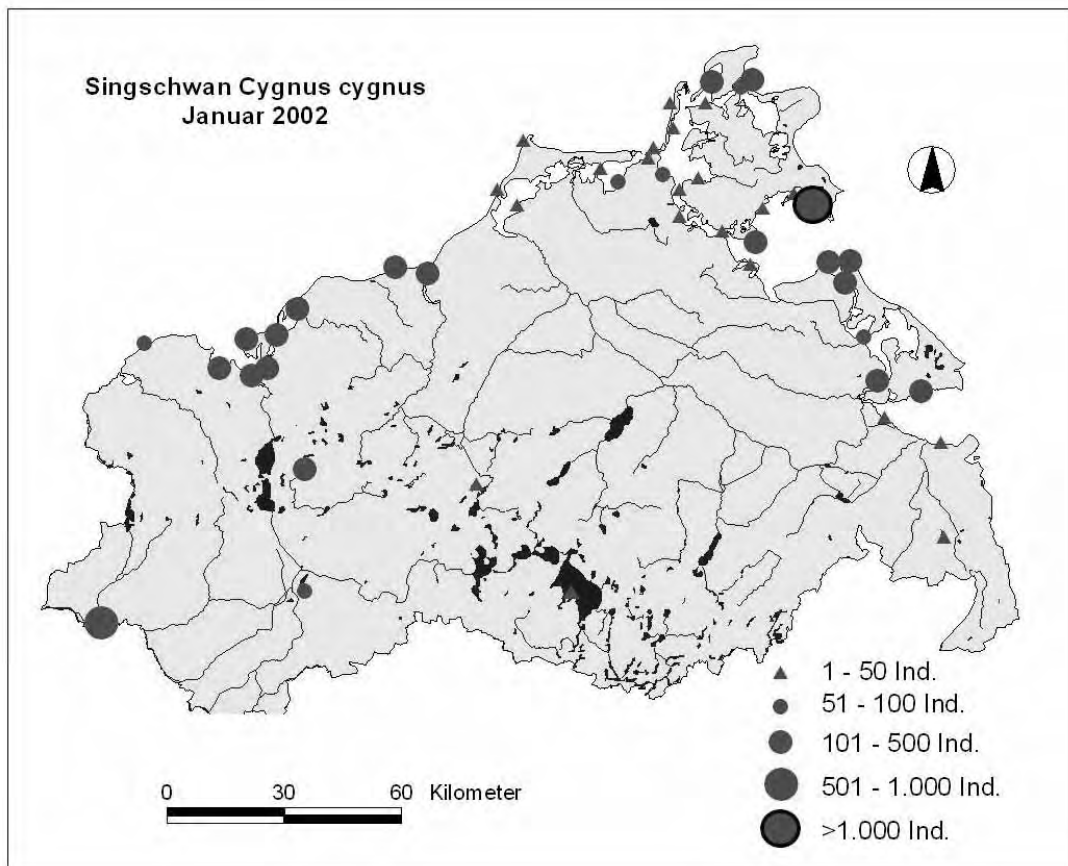


Abb. 10: Rastbestände des Singschwans *Cygnus cygnus* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

4.2.5.3 Zwergschwan

Die Methoden der Internationalen Wasservogelzählungen sind auch hier nur bedingt geeignet, Aussagen über Rastbestände in Mecklenburg-Vorpommern zu erhalten. Auf dem Herbstzug erfolgt meist ein rascher Durchzug, ohne dass es i.d.R. zu größeren Rastansammlungen kommt. Im Winter verbleiben nur Einzeltiere oder kleine Gruppen im Gebiet. Erst auf dem Heimzug kommt es ab Mitte/Ende Februar zu großen Rastansammlungen, die sich seit Ende der 1990er Jahre zunehmend auf wiedervernässte Flusstalmoorstandorte (Peenetal, Trebeltal) konzentrieren. An der Küste besitzt der Struck eine herausragende Bedeutung für diese Art.

Aufgrund der fehlenden Zählzeiten außerhalb des Januar für die Küste und die fehlende Gebietsabdeckung an den binnenländischen Rastplätzen können gegenwärtig durch die Wasservogelzählungen keine Rastbestandsangaben außerhalb des Mittwinters ermittelt werden. Erschwert werden die Erfassungen durch größere Entfernungen zwischen Schlafplätzen und Nahrungsflächen.

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 83	13 (0 % juv)	???
Binnenland	74 (6,8 % juv)	9 (0 % juv)	279 (15,4 % juv)

4.2.6 Gänse und Halbgänse

4.2.6.1 Graugans

Aufgrund der Zugphänologie der Art werden maximale Rastbestände der Graugans zwischen Mitte August und Anfang September erreicht. Ab Mitte September erfolgt bereits deutlicher Abzug. Von besonderer Bedeutung zur Erfassung der Bestände auf internationaler Ebene ist der Zähltermin Mitte September, an dem in ganz Europa Graugans-Zählungen stattfinden.

In den letzten Jahren erfolgte sicher im Zusammenhang mit einem Ansteigen der Brutbestände eine Erhöhung der Rastbestände. So rasteten in Mecklenburg-Vorpommern im Spätsommer mindestens 40.378 Ind., davon über 28.000 Ind. in der Küstenregion.

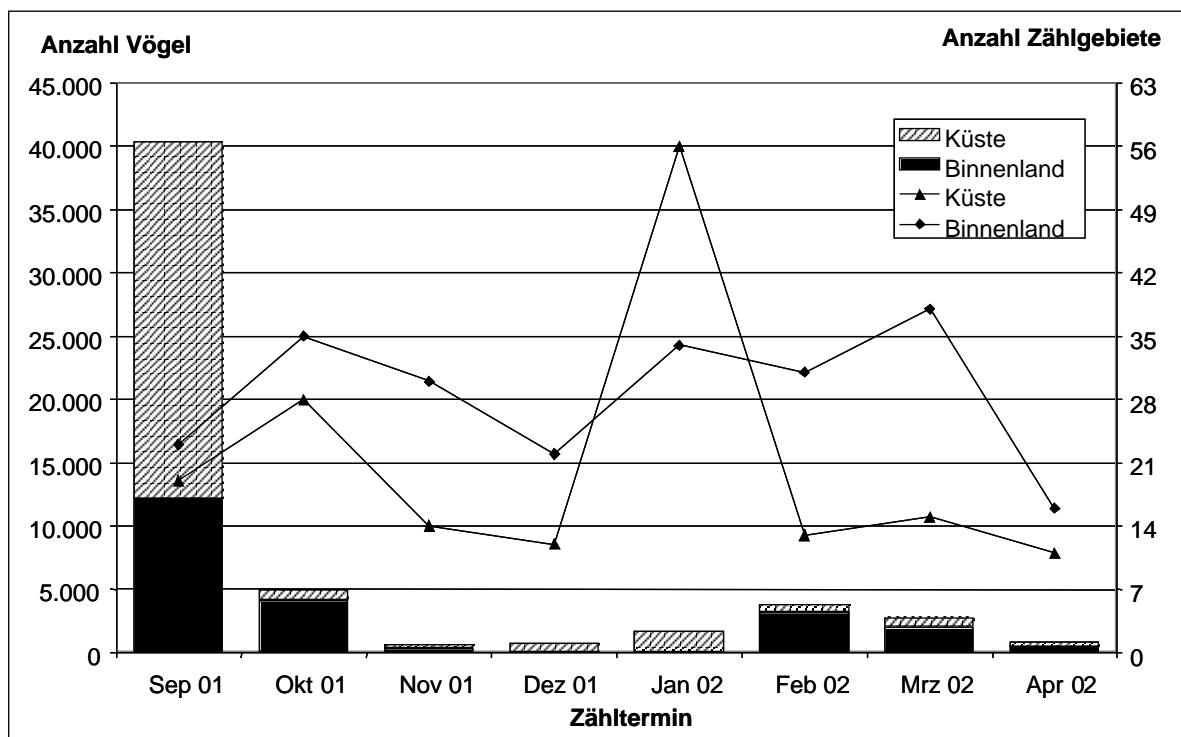


Abb. 11: Rastbestände der Graugans *Anser anser* in der Saison 2001/2002 in Mecklenburg-Vorpommern

Region	Sep 01	Okt 01	Nov 01	Jan 02	Feb 02	Mrz 02	Apr 02
Küstenregion	28.196	855	332	1.577	622	760	285
Binnenland	12.182	4.125	290	88	3.160	2.041	502

Wichtigste Rastplätze an der Küste sind:

- Barther Bodden Meiningen-Prarmort: 9.340 Ind.
- Insel Ummanz: 5.300 Ind.
- Tetzitzer See: 4.800 Ind.
- Saaler Bodden Neuendorf-Meiningen: 2.800 Ind.
- Außenküste Bock, Großer Werder: 2.500 Ind

Wichtigste Rastplätze im Binnenland:

- Westufer der Müritz: 4.500 Ind.
- Sumpfsee: 1.780 Ind.
- Goldberger See: 1.700 Ind.
- Breeser See: 1.500 Ind.

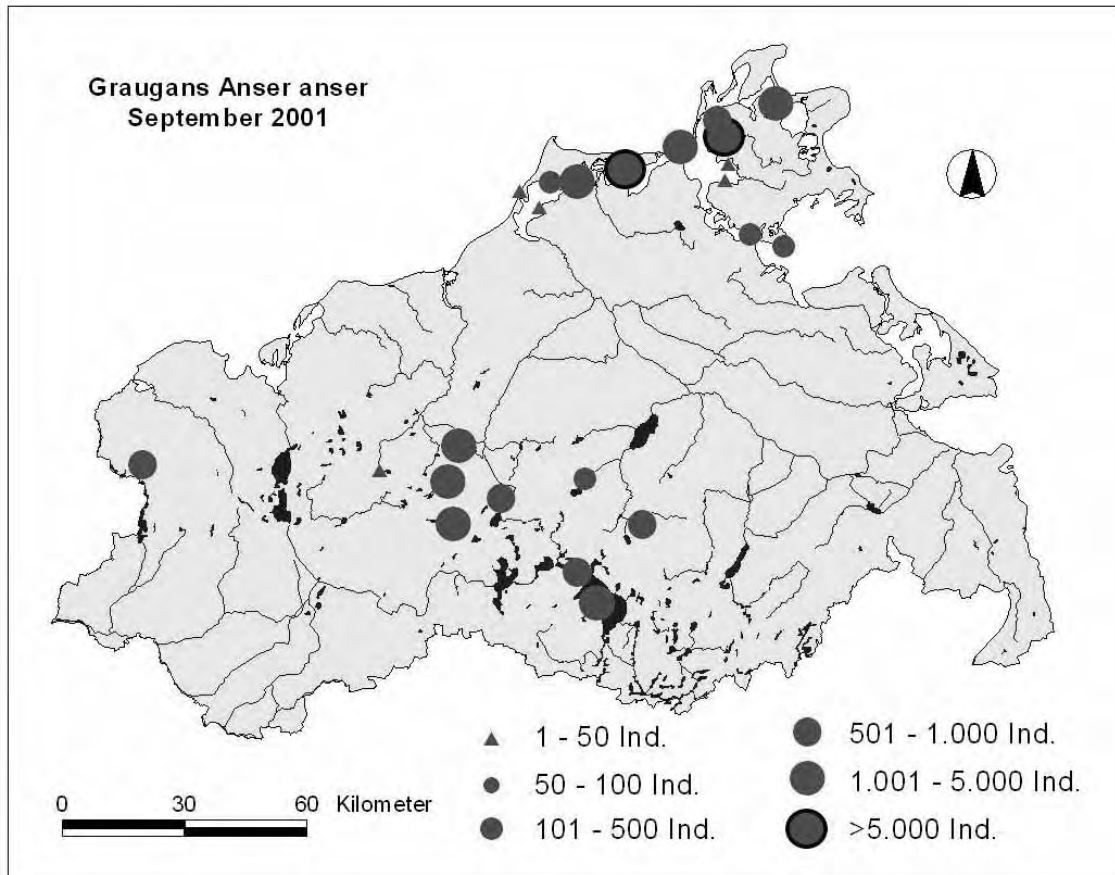


Abb. 12: Rastbestände der Graugans *Anser anser* im September 2001 in Mecklenburg-Vorpommern

Bereits im Oktober hat der überwiegende Teil der Graugänse das Küstengebiet verlassen, während im Binnenland noch größere Ansammlungen auftreten. Im November und Dezember verlässt der größte Teil der Vögel das Gebiet. In Abhängigkeit von der Witterung versuchen wenige hundert Graugänse zu überwintern. In den letzten Jahren hat sich der Zeitpunkt des Heimzuges offenbar nach vorn verschoben, so dass bereits Mitte Januar wieder Graugänse in größerer Zahl auftreten, wobei sie sich zu dieser Zeit ganz vorwiegend an der Küste aufhalten. Ab Februar finden sich auch wieder im Binnenland größere Ansammlungen. Bereits im März scheint der Großteil des Durchzuges abgeschlossen, da sich jetzt viele Graugänse im Bereich potentieller Brutgebiete aufhalten.

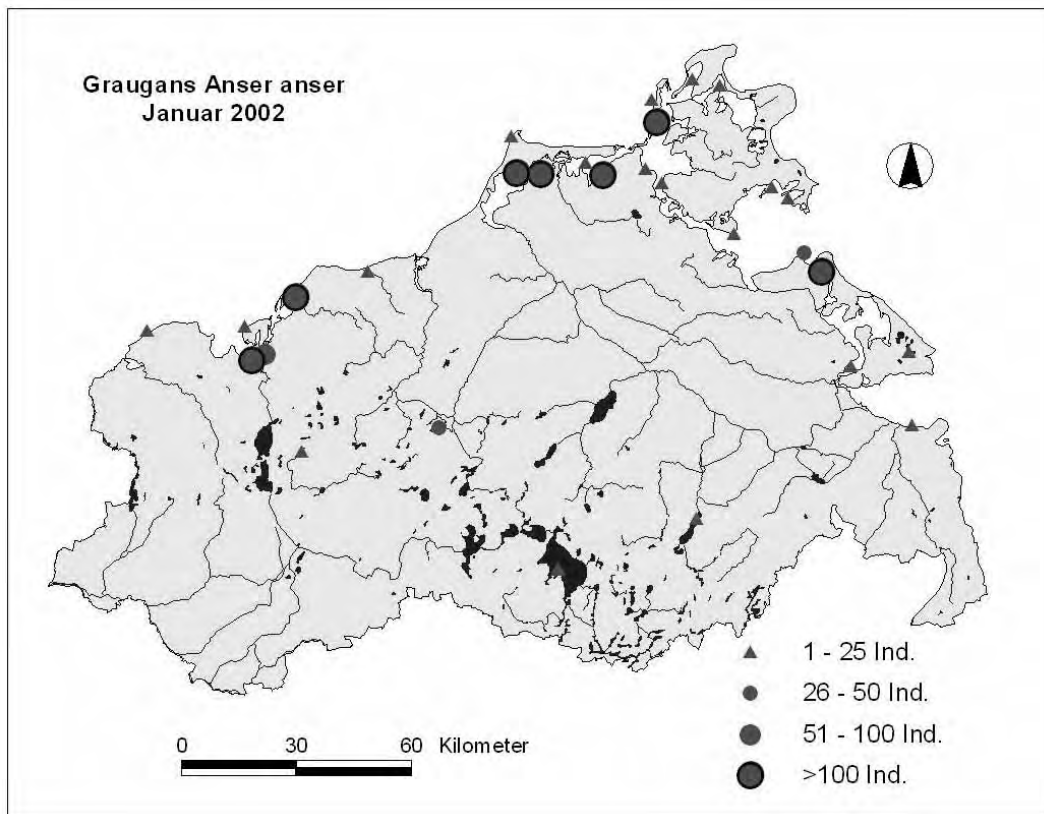


Abb. 13: Rastbestände der Graugans *Anser anser* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

4.2.6.2 Saat- und Blässgans

Die beiden nordischen Gänsearten werden hier zusammen betrachtet, da sich aufgrund der Zählungen an Schlafplätzen häufig beide Arten nicht auseinander halten lassen und in größerer Zahl als nicht näher determinierte Saat- und Blässgänse angegeben werden.

Eine Kombination aus Schlafplatzzählungen und Zählungen an Tagesrastplätzen ist erforderlich, um aussagefähige Angaben zu den Bestandsgrößen nordischer Gänse zu erhalten. Auf internationaler Ebene wichtige Zähltermine sind die Erfassungen im November und Januar, wobei gegenwärtig in Mecklenburg-Vorpommern die Gebietsabdeckung lediglich im Januar hinreichend hoch ist. Problematisch sind zudem die hohen Anteile nicht auf Artniveau bestimmter Gänse, die artspezifische Bestandsangaben erheblich erschweren.

Grundsätzlich werden die höchsten Rastbestände nordischer Gänse im Oktober und November erreicht, wobei sich in den letzten Jahren die Aufenthaltsdauer im Herbst deutlich verkürzt bzw. der Zeitpunkt maximaler Rastbestände in den Oktober verschoben hat. Festzustellen ist auch eine deutliche Verringerung der Winter- und Frühjahrsrastbestände, wo offensichtlich eine räumliche Verlagerung der Rastbestände in das ostdeutsche Binnenland (v.a. Brandenburg und Sachsen-Anhalt) sowie ein stärkerer Abzug nach Westeuropa (Niederrhein, Niederlande) stattfindet. Auch innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns fanden deutliche Verlagerungen statt, wobei insbesondere im vorpommerschen Küstenbereich deutliche Reduzierungen der maximalen Rastbestandsgrößen stattfanden.

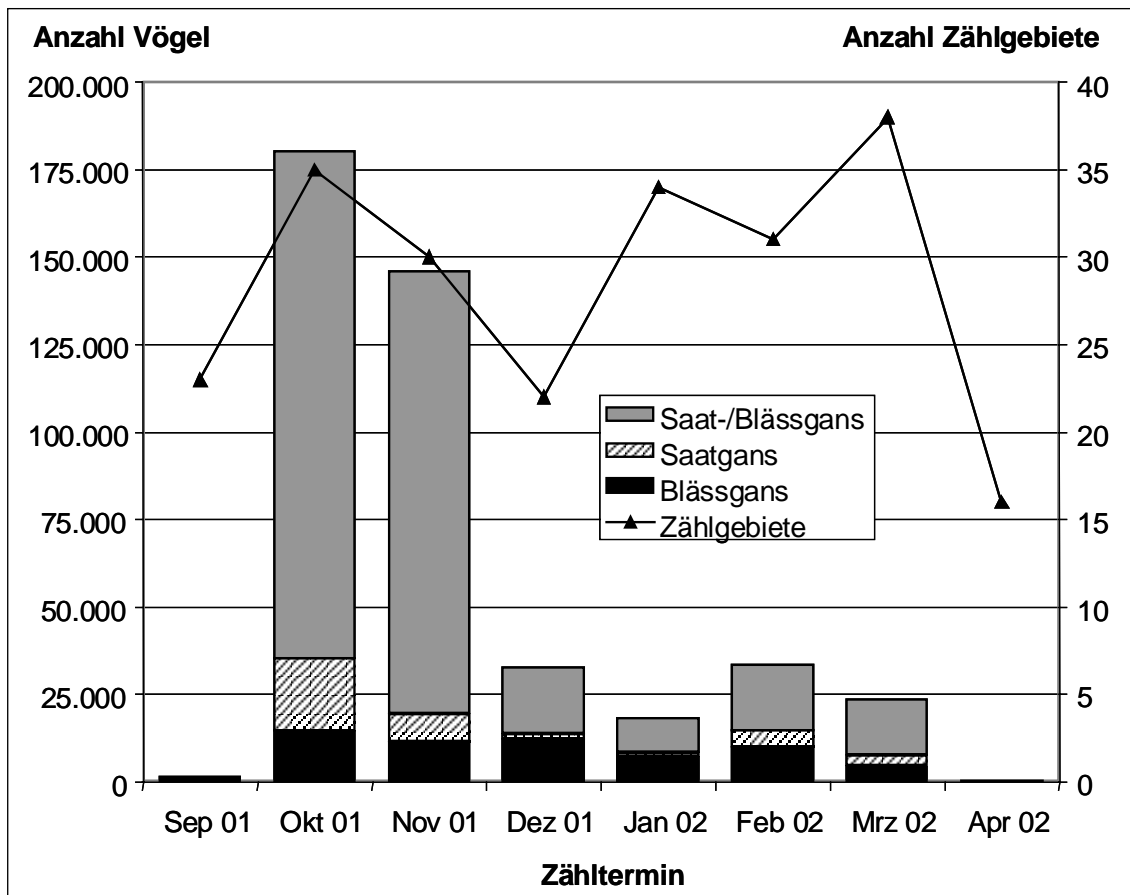
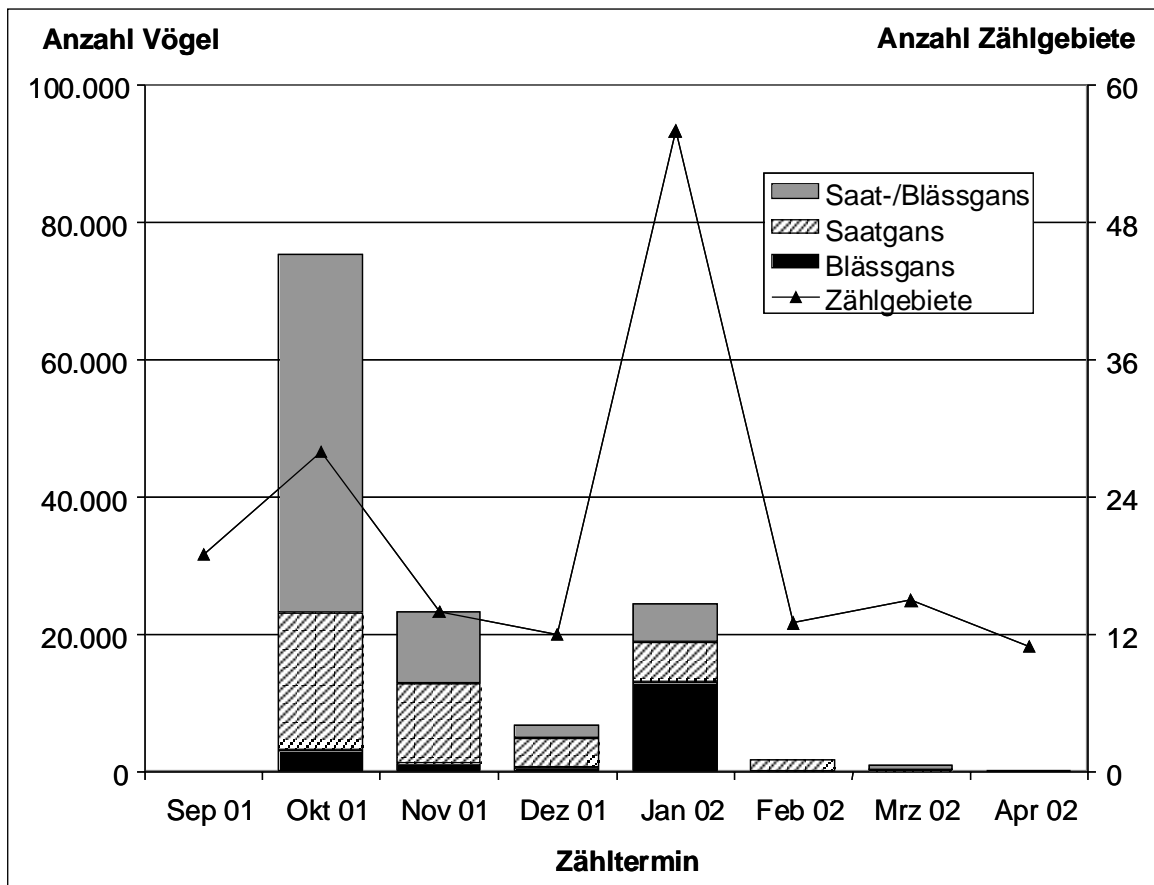


Abb. 14/15: Rastbestände von Saat- und Blässgänsen in der Saison 2001/2002 in Mecklenburg-Vorpommern (oben Küste, unten Binnenland)

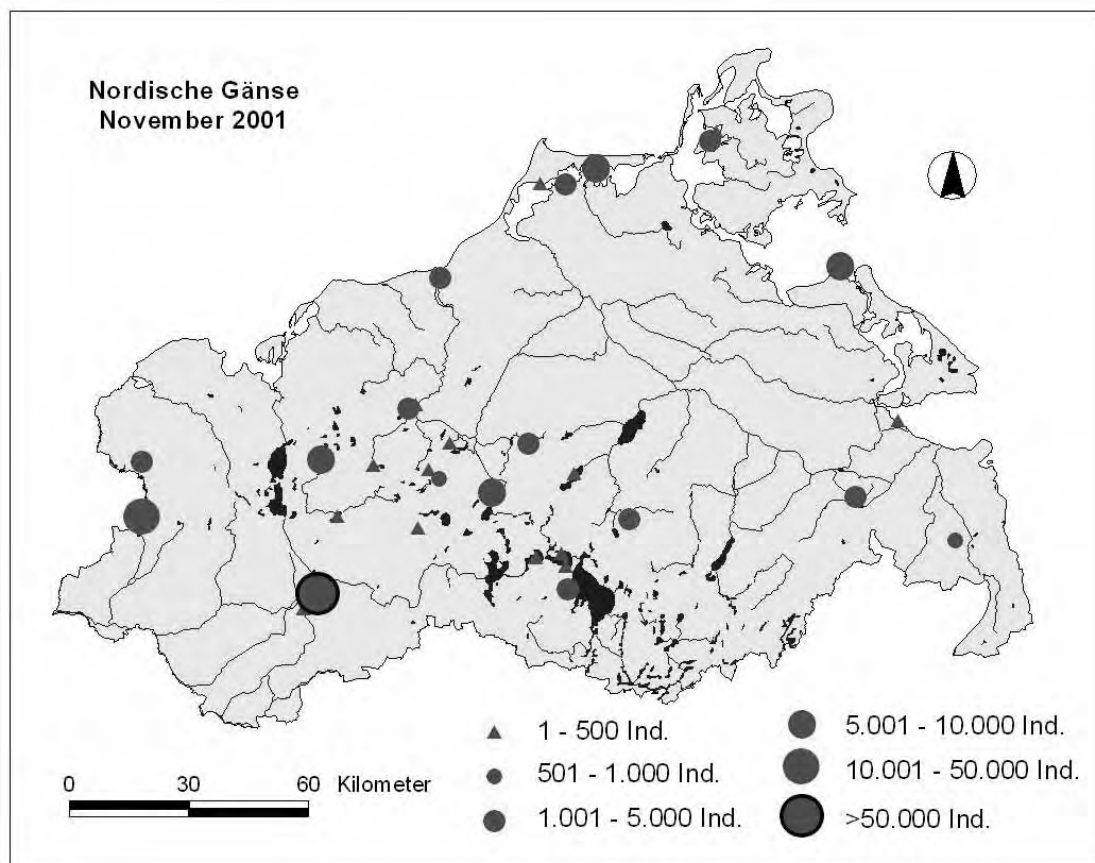
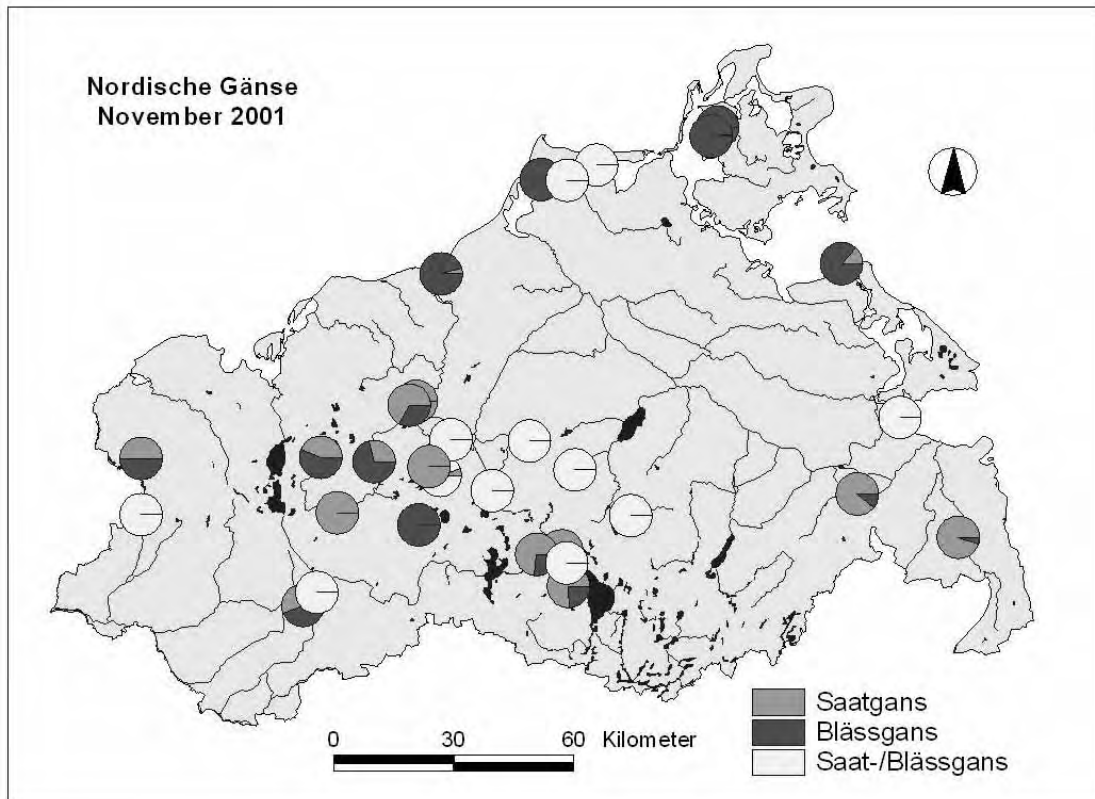


Abb. 16/17: Rastbestände von Saat- und Blässgänsen *Anser fabalis* und *Anser albifrons* im November 2001 in Mecklenburg-Vorpommern (oben Artverteilung, unten Gebietssummen aller 3 Kategorien)

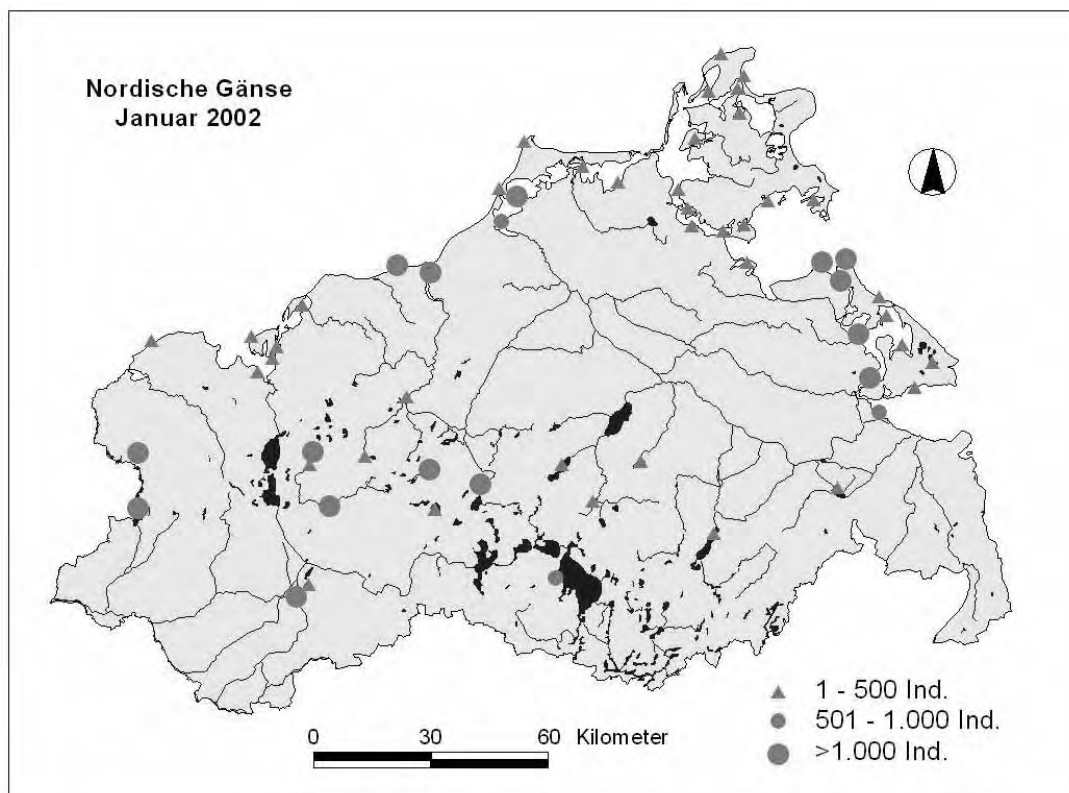
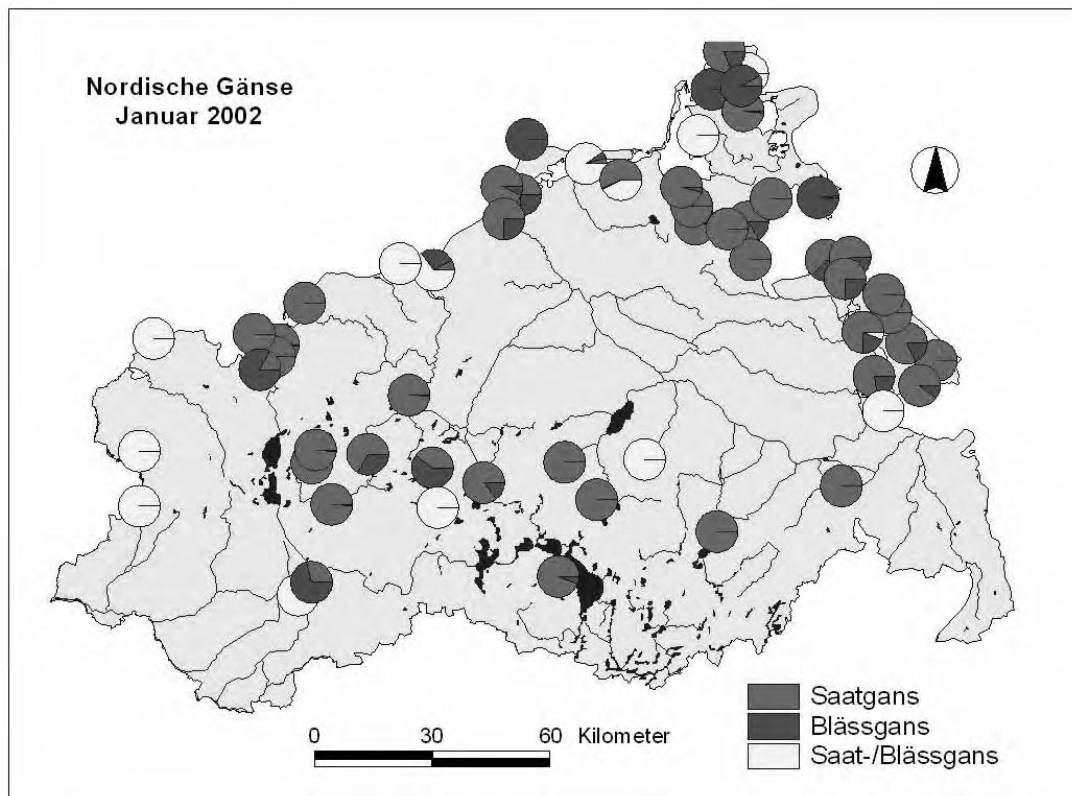


Abb. 18/19: Rastbestände von Saat- und Blässgänsen *Anser fabalis* und *Anser albifrons* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern (oben Artverteilung, unten Gebietssummen aller 3 Kategorien)

Als wichtigste Rastgebiete für nordische Gänse in Mecklenburg-Vorpommern sind entsprechend der vorliegenden Daten folgende Gebiete zu nennen:

- Fischteiche in der Lewitz: 75.000 Ind. (Mitte Oktober) bzw. 100.000 Ind. (Mitte November) Saat- und Blässgänse
- Barther Bodden Meiningen-Prumort (inkl. Inseln Barther Oie und Kirr): 26.000 Ind. Saat- und Blässgänse
- Schaalsee: 25.800 Ind. Saat- und Blässgänse

Bezüglich einer Trennung der beiden Saatgansunterarten *fabalis* und *rossicus* ist das vorliegende Datenmaterial unzureichend. Hier bestehen zudem erhebliche Kenntnisdefizite bei den Zählern, eine Trennung von Wald- und Tundrasaatgänsen vornehmen zu können. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann lediglich eine grobe Abschätzung vorgenommen werden. Ausgegangen wird dabei von bekannten Rastplätzen von *fabalis* im Küstenbereich von Mecklenburg-Vorpommern und maximalen Rastbeständen im Januar.

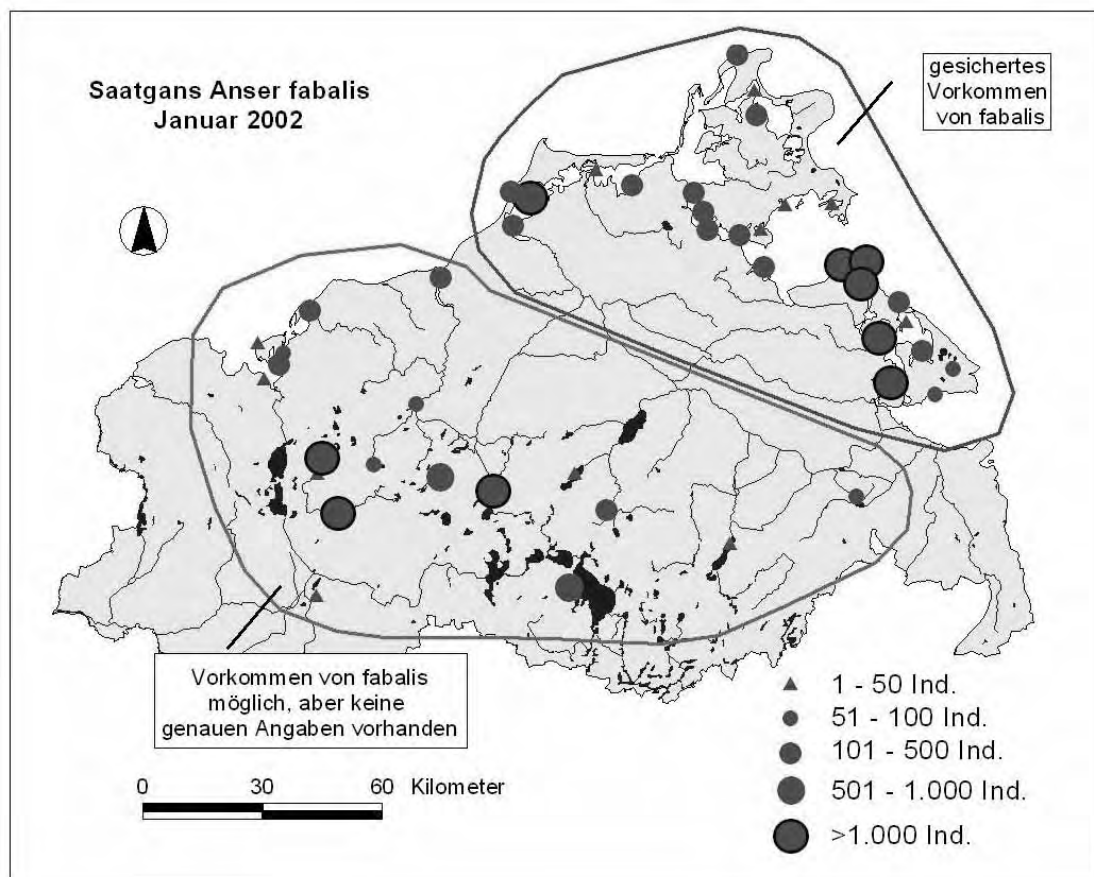


Abb. 20: Rastbestände von Saatgänsen *Anser fabalis* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

Unter den obigen Voraussetzungen lässt sich für den vorpommerschen Kernbereich des Wintervorkommens von *Anser fabalis fabalis* ein Rastbestand von etwa 12.800 Ind. angeben.

Eine weitere Vertiefung der Kenntnisse über das Vorkommen von *fabalis* erscheint dringend erforderlich, da keine ausreichenden Angaben über die Gesamtpopulation bestehen und zumindest in einem Teil des

Überwinterungsgebietes deutliche Rückgänge der Rastbestände zu verzeichnen sind.

4.2.6.3 Kanadagans

Die Kanadagans ist ursprünglich eine in Nordamerika beheimatete Gänseart, die in den 1950er Jahren in Südschweden durch Aussetzung künstlich angesiedelt wurde. Die rasch angewachsene Brutpopulation entwickelte ein eigenes Zugverhalten, wobei die Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns als Überwinterungsgebiet genutzt wird. Maximale Rastbestände werden dabei im Januar erreicht. Kerngebiete des Winterbestandes sind die Boddengewässer um Rügen, die Darß-Zingster Boddenkette sowie die Wismarbucht.

In der Saison 2001/2002 hielten sich maximal 13.857 Ind. Mitte Januar in Mecklenburg-Vorpommern auf. Bis auf die Feststellung eines Einzelvogels am Krakower Obersee wurden sämtliche Kanadagänse im Küstenbereich festgestellt.

Gebiete mit Ansammlungen >1.000 Ind.:

- Hagensche Wiek, Lobber See: 3.026 Ind.
- Udarßer Wiek: 2.145 Ind.
- Stralsund/Deviner See: 1.770 Ind.
- Insel Ummanz: 1.000 Ind.

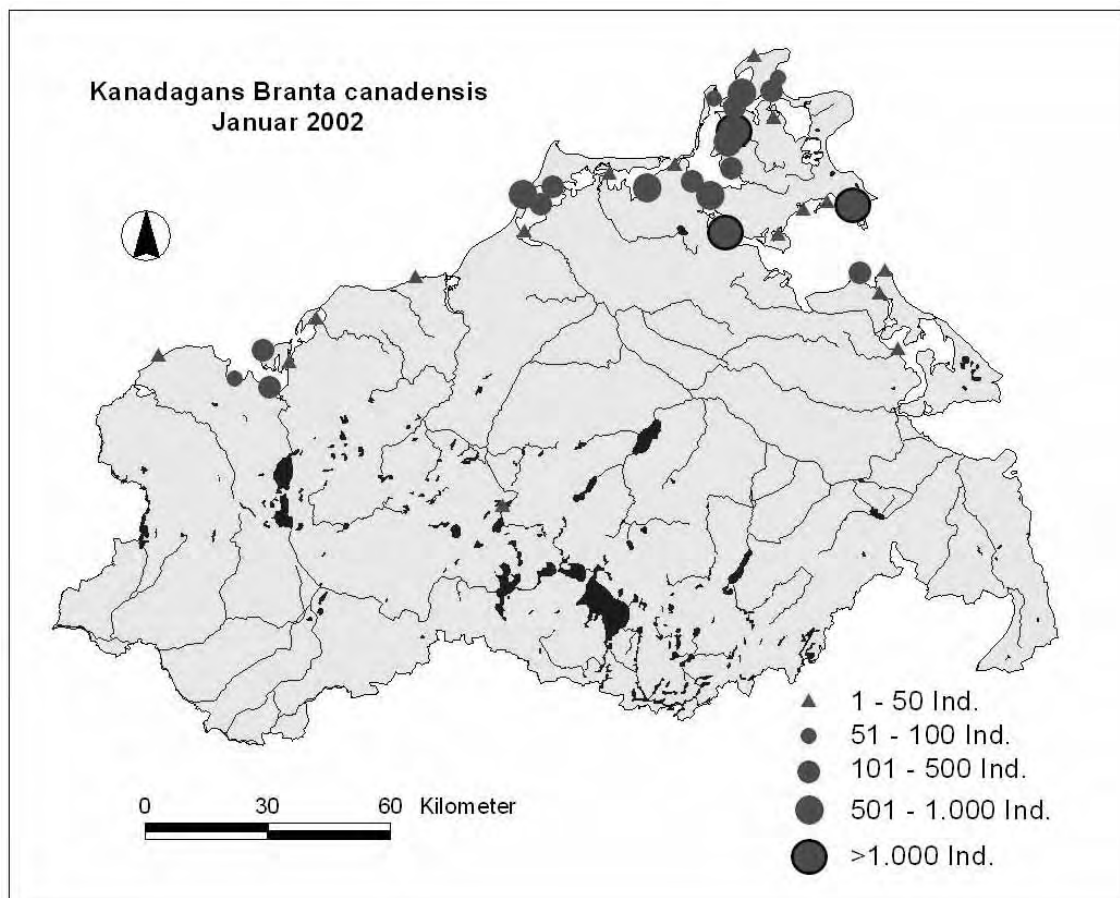


Abb. 21: Rastbestände der Kanadagans *Branta canadensis* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

4.2.6.4 Ringel- und Weißwangengans

Der überwiegende Teil der Ringel- und Weißwangengänse zieht meist nonstop von russischen Rastplätzen zu den Überwinterungsplätzen vorrangig im deutschen und niederländischen Wattenmeer.

Größere Rastansammlungen von mehreren tausend Ind. treten nur bei Weißwangengänsen auf dem Herbstzug im Oktober und November auf. Dabei sind Rastbestandsgröße und Verweildauer offenbar stark witterungsabhängig. Überwinterungsbestände in Mecklenburg-Vorpommern betragen i.d.R. <100 Ind. und sind ganz überwiegend im Küstenbereich anzutreffen.

Bemerkenswert ist der außergewöhnlich hohe Überwinterungsbestand von 1.204 Ind. im Januar 2002 im Bereich der Darß-Zingster Boddenkette, wobei allein 800 Ind. im Bereich des Saaler Boddens bei Dierhagen-Ahrenshoop angetroffen wurden.

Weiterhin wurden Ansammlungen >200 Ind. nur im Bereich des Barther Bodden Meiningen-Prumort (mit Inseln Barther Oie und Kirr) gemeldet:

- Mitte November 210 Ind.
- Mitte März 256 Ind.
- Mitte April 277 Ind.

Im Gegensatz dazu sind Meldungen größerer Ringelganstrupps bereits auffallend selten. Im Berichtszeitraum lediglich 1 Meldung von 100 Ind. am 20. Sept. 2001 an der Küste zwischen Zingst und Prerow. Binnenland-Beobachtungen von Ringelgänsen sind ebenfalls ausgesprochen selten, weshalb nur eine Meldung von 1 Ind. Mitte Januar von den Barniner Seen vorliegt.

4.2.6.5 Brandgans

Brandgänse halten sich ganz überwiegend im Küstenbereich auf, weshalb aufgrund der gegenwärtigen Gebietsabdeckung der Internationalen Wasservogelzählung im Küstenbereich keine Angaben zu Rastbeständen auf dem Heim- und Wegzug gemacht werden können. Aufgrund der Datenlage können lediglich Angaben zu Überwinterungsbeständen gemacht werden. Die Anzahl überwinternder Brandgänse ist dabei stark vom Witterungsverlauf abhängig.

Im Januar wurden insgesamt 35 Ind. von der Küste gemeldet, wobei maximal 14 Ind. im Gebiet Hiddensee E (Bessin bis Gellen) auftraten.

4.2.7 **Schwimmenten**

4.2.7.1 Stockente

Neben der Pfeifente ist die Stockente die zahlenmäßig am stärksten vertretene Art der Schwimmenten *Anas* während des Zuges in Mecklenburg-Vorpommern. Während des Winters ist sie sogar die zahlenmäßig dominierende Art dieser Entengruppe.

Während des Rastgeschehens im Winter überwiegen große Rastansammlungen im Küstenbereich, wobei die Boddengewässer eine herausragende Rolle spielen. Insgesamt wurde im Januar 2002 ein Winterbestand von 57.265 Ind. ermittelt (siehe nachfolgende Übersicht; in Klammern Angaben zum Geschlechterverhältnis Männchen : Weibchen/weibchenfarbenen Vögeln).

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 1.125	50.544 (1,58; n=9.733)	???
Binnenland	7.240 (1,37; n=1.354)	6.721 (1,26; n=1.611)	4.426 (1,33; n=945)

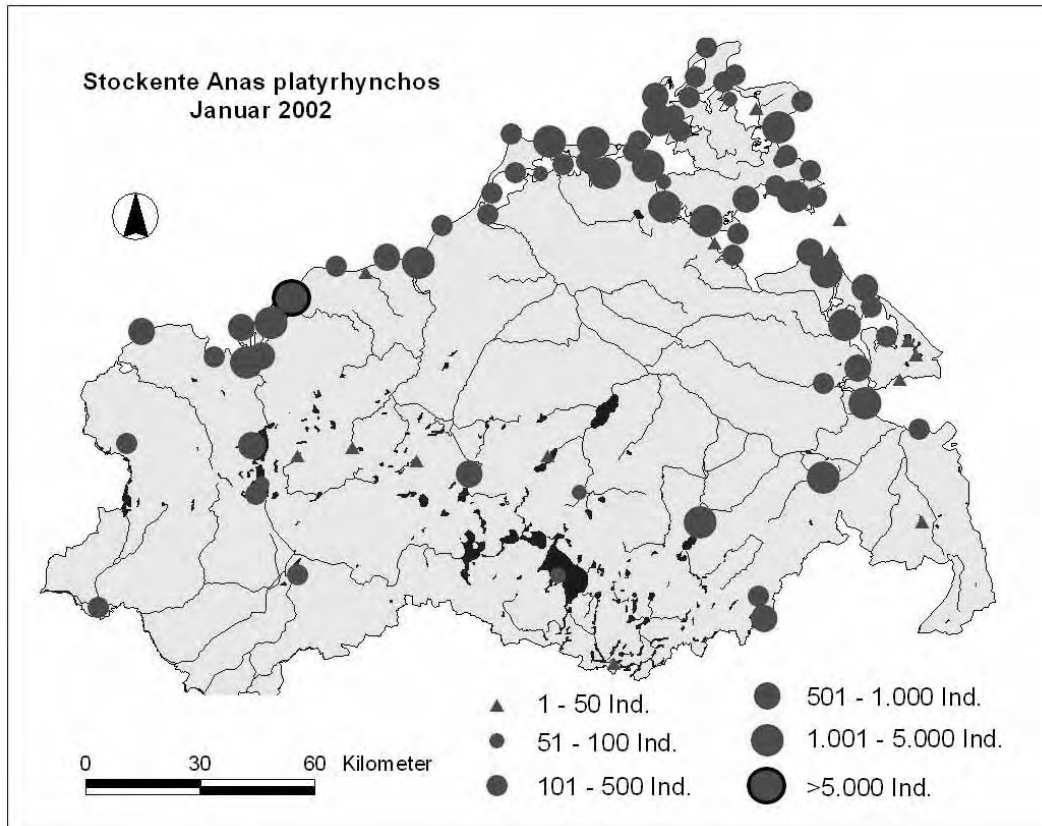


Abb. 22: Rastbestände der Stockente *Anas platyrhynchos* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

Rastgebiete mit Ansammlungen >2.000 Ind. (alle Daten Mitte Januar):

- Salzhaff: 6.490 Ind.
- Unterwarnow und Breitling: 4.850 Ind.
- Wismarbucht: Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk: 3.180 Ind.
- Peenestrom: Peenebrücke Wolgast - Lassan - Quilitz - Warthe - Möwenort, Krumminer Wiek: 2.998 Ind.
- Boddengewässer Wendisch Langendorf-Barth: 2.916 Ind.
- Insel Hiddensee E (Bessin bis Gellen): 2.620 Ind.
- Kleines Oderhaff (Mönkebude-Usedomer Brücke): 2.000 Ind.

4.2.7.2 Pfeifente

Pfeifenten treten insbesondere während der Zugzeiten im Frühjahr und Herbst in großen Rastkonzentrationen auf und sind dann die dominierende Schwimmartenart in Mecklenburg-Vorpommern. Während des Herbstzuges finden sich die großen Rastansammlungen ganz überwiegend im Küstenbereich,

während auf dem Frühjahrszug auch geeignete Gebiete im Binnenland (z.B. mit großen Überflutungsflächen bzw. Wiedervernässungsgebieten) große Konzentrationen aufweisen. Aufgrund der Datenlage lassen sich für ganz Mecklenburg-Vorpommern gegenwärtig nur Angaben zum Überwinterungsbestand machen. Dieser schwankt allerdings deutlich in Abhängigkeit der Winterung. Zudem gibt es eine Tendenz, dass die Überwinterungsbestände von Ost nach West zunehmen.

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 1.226	14.243	???
Binnenland	267	33	3.685

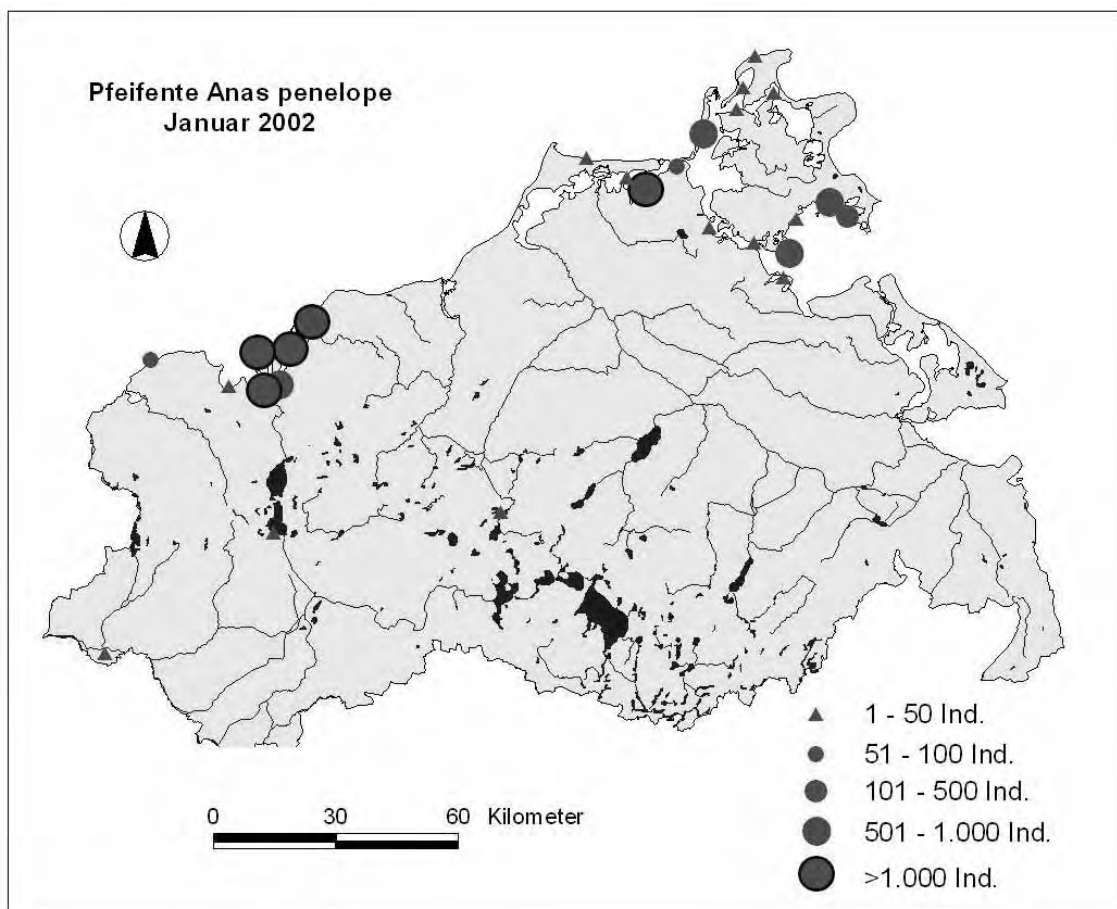


Abb. 23: Rastbestände der Pfeifente *Anas penelope* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 1.000 Ind. (Herbstzug 2001):

- Saaler Bodden Ahrenshoop-Meiningen: 1.000 Ind. (Mitte September)
- Dierhagen-Ahrenshoop: 5.700 Ind. (Mitte September)
- Neuendorf-Langendamm: 3.200 Ind. (Mitte September)
- Struck-Lubmin: 1.224 Ind. (Mitte November)

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 1.000 Ind. (Januar 2002):

- Boiensdorfer Werder – Poeldamm: 1.035 Ind.
- Golwitz-Fährdorfer Haken (Poel): 3.295 Ind.
- Salzhaff: 3.050 Ind.
- Wismarbucht: Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk: 1.760 Ind.
- Wendisch Langendorf-Barth: 1.710 Ind.

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 1.000 Ind. (Heimzug 2002):

- Sude-Schaale-Niederung: 2.500 Ind. (Mitte März)

4.2.7.3 Sonstige Schwimmenten

Weitere in Mecklenburg-Vorpommern auftretende Schwimmenten-Arten spielen v.a. während des Zuges eine starke Rolle. Überwinterungsbestände der im folgenden aufgeführten Arten sind sehr niedrig und spielen am Überwinterungsgeschehen der Wasservögel keine maßgebliche Rolle.

Schnatterente

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 27	13 (6; n=7)	???
Binnenland	70 (1,09; n=46)	2 (1; n=2)	83 (1,08; n=25)

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 100 Ind.:

- Fischteiche in der Lewitz: 235 Ind. (Mitte Oktober)
- Mickowsee: 122 Ind. (Mitte September)
- Ostsee: Dierhagen-Ahrenshoop: 110 Ind. (Mitte September)

Löffelente

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	???	1	???
Binnenland	39	0	31

Lediglich 1 Feststellung im Mittwinter (Mitte Januar): 1 Männchen Rassower Strom und Wieker Bodden.

Spießente

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 35	108	???
Binnenland	2	2	1.450

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 100 Ind.:

- Sude-Schaale-Niederung: 1.300 Ind. (Mitte März)
- Saaler Bodden: Neuendorf-Langendamm: 400 Ind. (Mitte September)
- Ostsee Dierhagen-Ahrenshoop: 250 Ind. (Mitte September)
- Koblentzer See: 120 Ind. (Mitte März)

Knäkente

Nur eine Oktobermeldung: 24 Ind. Rögginer See. Keine Nachweise zwischen November und Februar. Drei Nachweise Mitte März mit insgesamt 20 Ind. (1 M Plauer See, 5 M Sude-Schaale-Niederung, 14 Ind. Rögginer See). Große Ansammlung Mitte April: 36 Ind. Rögginer See.

Krickente

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 730	48	???
Binnenland	1.376	80	519

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 500 Ind.:

- Fischteiche in der Lewitz: 560 Ind. (Mitte Oktober) bzw. 1.170 Ind. (Mitte November)
- Struck-Lubmin: 710 Ind. (Mitte November)
- Ahrenshoop-Meiningen: 700 Ind. (Mitte September)
- Dierhagen-Ahrenshoop: 600 Ind. (Mitte September)

4.2.8 Tauchenten4.2.8.1 Reiherente

Neben der Bergente ist die Reiherente die zahlenmäßig am stärksten vertretene Tauchentenart der Gattung *Aythya* in Mecklenburg-Vorpommern, die im Mittwinter sogar innerhalb der Gattung stark dominiert. Im Gegensatz zu vielen anderen Entenarten finden sich an geeigneten Gewässern des Binnenlandes ebenso wie an der Küste große Rastansammlungen. Gleichzeitig ist das winterliche Rastgeschehen im Binnenland stark vom Vereisungsgrad der Gewässer abhängig.

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 6.561	57.713 (1,49; n=4.406)	mind.2.100
Binnenland	6.570 (0,98; n=392)	9.322 (1,27; n=2.500)	12.397 (1,55; n=5.357)

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 5.000 Ind. an der Küste:

- Boddengewässer Wendisch Langendorf-Barth: 12.200 Ind. (Mitte Januar)
- Salzhaff: 10.150 Ind. (Mitte Januar)
- Seehof-Wittower Fähre-Breetzer Bodden: 6.200 Ind. (Mitte Januar)
- Struck-Lubmin: 5.840 Ind. (Mitte November)

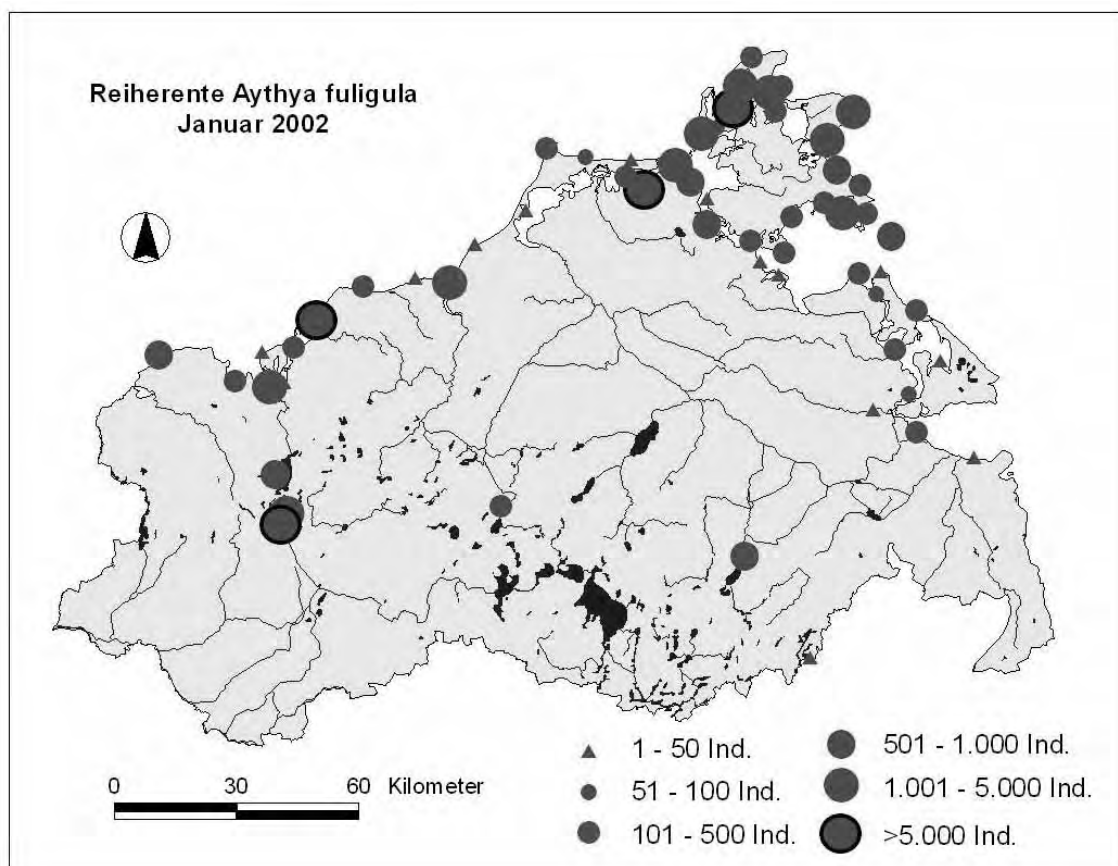
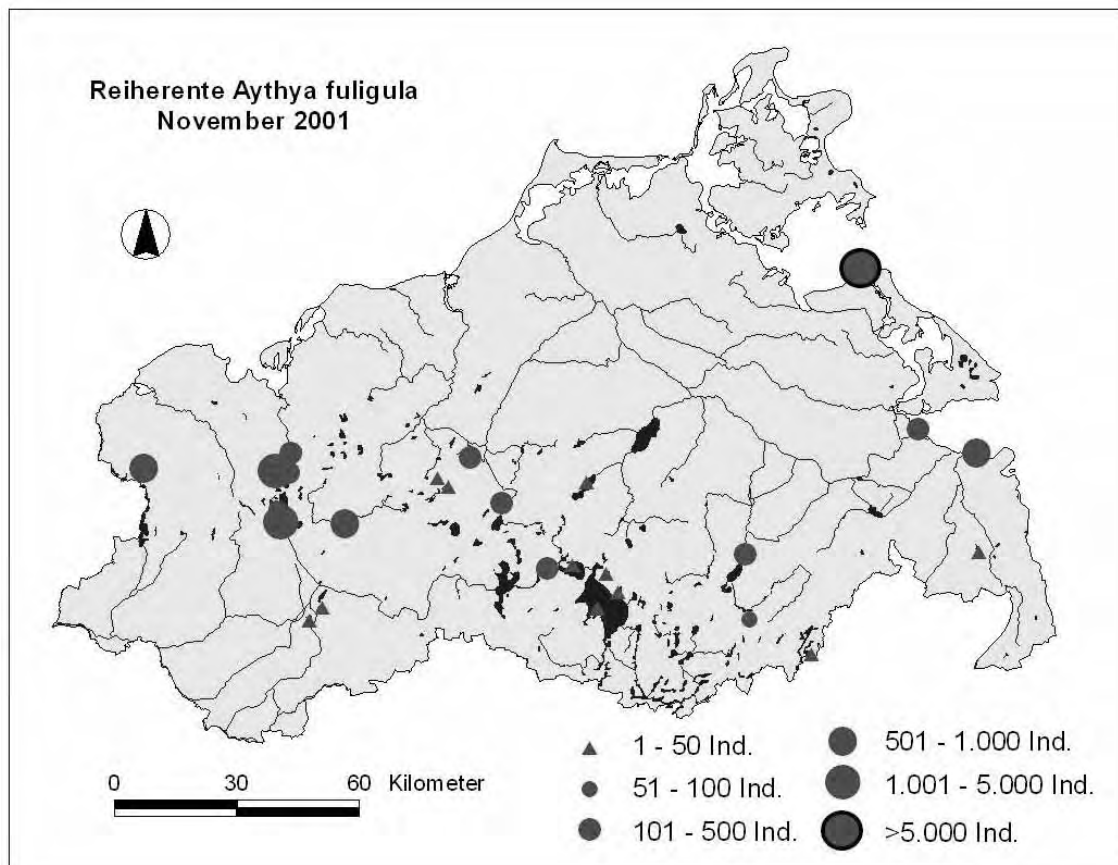


Abb. 24/25: Rastbestände der Reiherente *Aythya fuligula* im November 2001 bzw. im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

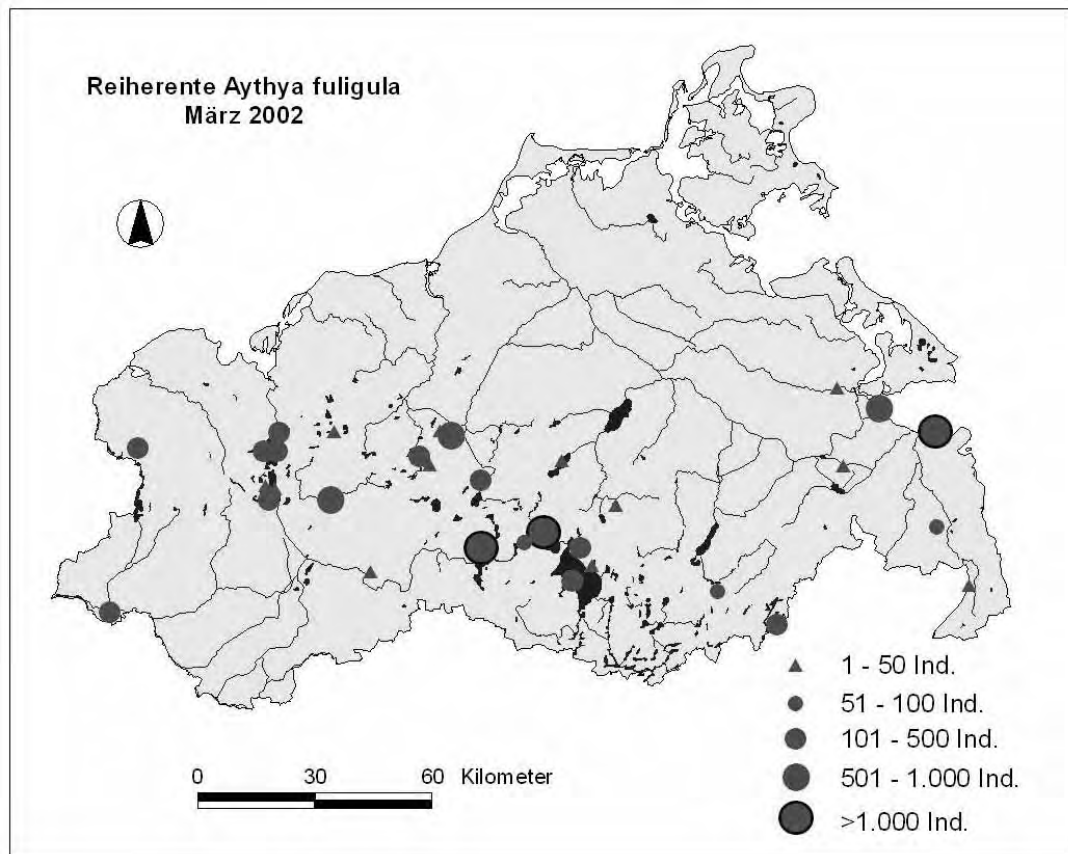


Abb. 26: Rastbestände der Reiherente *Aythya fuligula* im März 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 2.000 Ind. im Binnenland:

- Schweriner See (SW): 2.170 Ind. (Mitte November) bzw. 5.140 Ind. (Mitte Januar)
- Vorderer und Hinterer Kargowsee: 4.000 Ind. (Mitte März)
- Plauer See: 3.700 Ind. (Mitte Dezember und Mitte März)
- Barniner Seen: 2.800 Ind. (Mitte Februar)
- Schweriner See: Innensee (E): 2.500 Ind. (Mitte Januar)

4.2.8.2 Tafelente

Die Tafelente ist neben Reiher- und Bergente die dritthäufigste Tauchentenart in Mecklenburg-Vorpommern. Ebenso wie bei der Reiherente treten größere Rastansammlungen sowohl im Binnenland als auch an der Küste auf. Aufgrund der Datenlage sind gegenwärtig nur Angaben über den Mittwinterbestand in Mecklenburg-Vorpommern möglich.

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 612	5.155 (1,63; n=1.224)	???
Binnenland	1.119 (1,48; n=859)	660 (1,57; n=594)	1.014 (1,10; n=507)

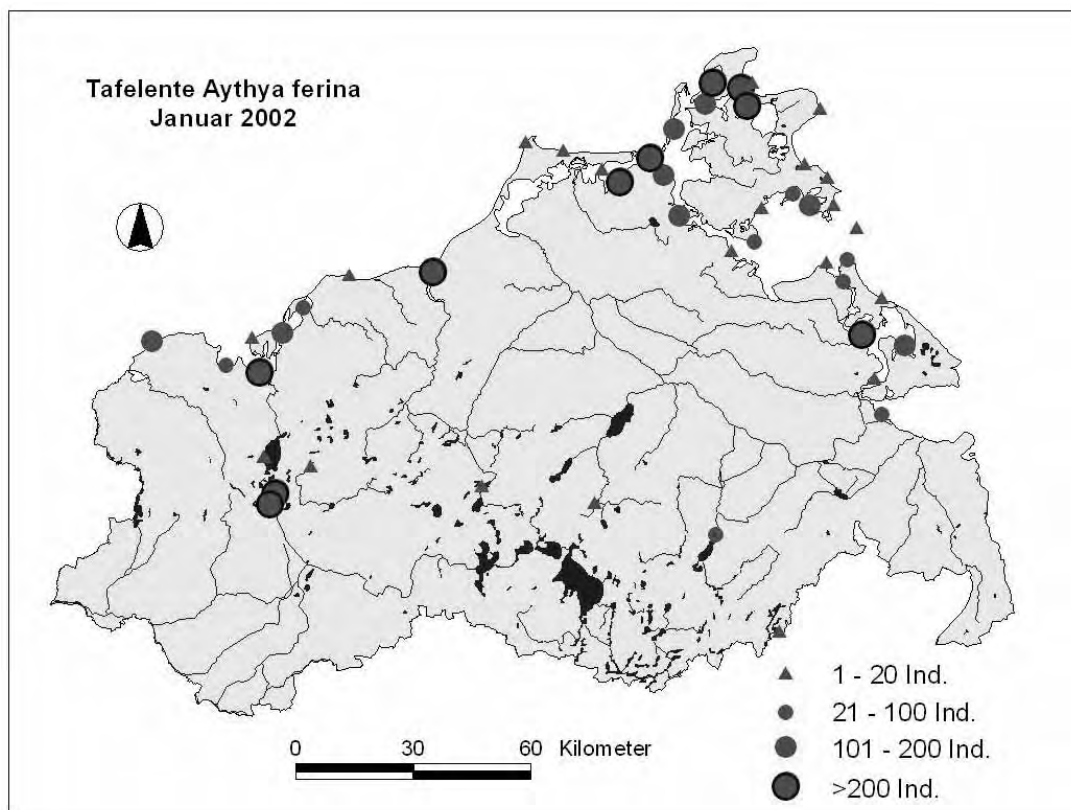
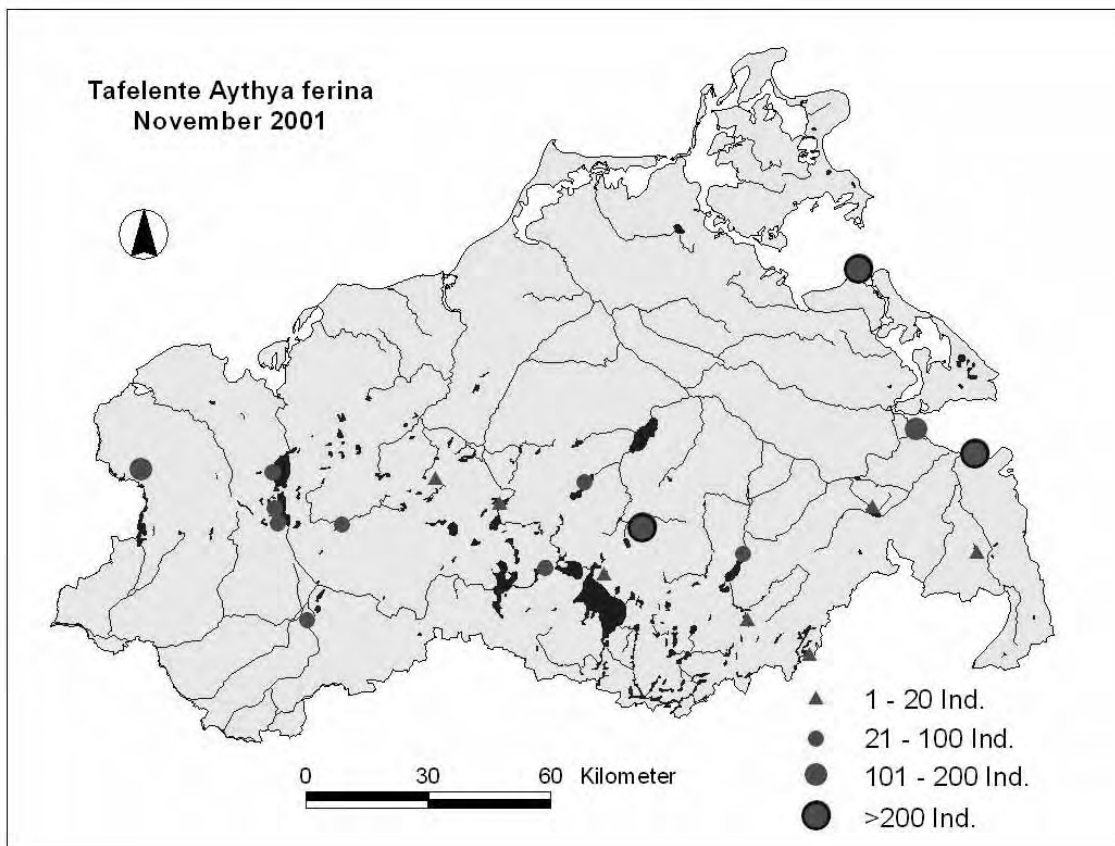


Abb. 27/28: Rastbestände der Tafelente *Aythya ferina* im November 2001 bzw. im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 500 Ind.:

- Boddengewässer Wendisch Langendorf-Barth: 1.000 Ind. (Mitte Januar)
- Großer Jasmunder Bodden (W): 840 Ind. (Mitte Januar)
- Varchentiner See: 800 Ind. (Mitte September) bzw. 500 Ind. (Mitte November)
- Boddengewässer Barhöft-Wendisch Langendorf: 525 Ind. (Mitte Januar)

4.2.8.3 Bergente

Bergenten treten in Mecklenburg-Vorpommern nur während des Winterhalbjahres auf und konzentrieren sich ausschließlich im Küstenbereich. Binnenland-Beobachtungen betreffen i.d.R. Einzeltiere oder kleine Trupps innerhalb großer Rastansammlungen von Tafel- und Reiherenten.

Zu herausragenden Rastansammlungen kommt es insbesondere zwischen Februar und April, wenn sich im Bereich der Boddengewässer (v.a. Greifswalder Bodden) zehntausende Vögel sammeln.

Die vorliegenden Daten lassen lediglich Aussagen zu den Rastbeständen Mitte Januar zu. Insgesamt konnten 19.846 Ind. festgestellt werden. Das Geschlechterverhältnis betrug 1,01 (n=1.609).

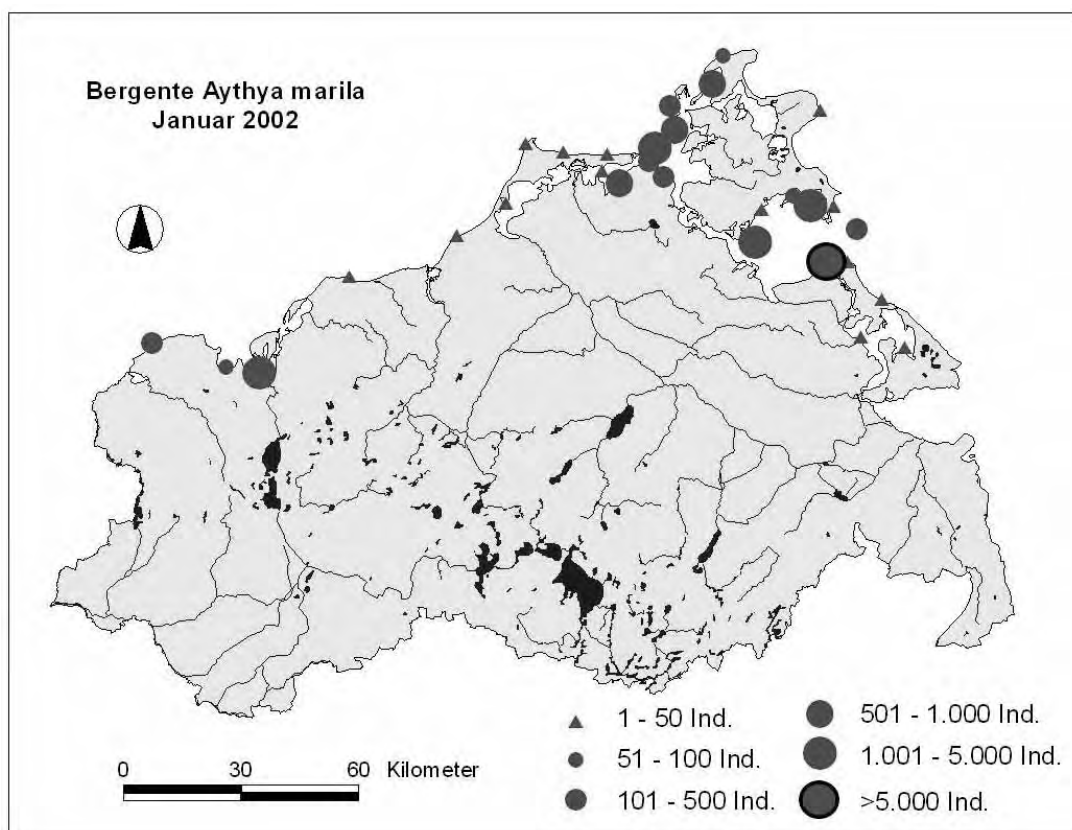


Abb. 29: Rastbestände der Bergente *Aythya marila* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 1.000 Ind. (Mitte Januar):

- Struck-Lubmin: 6.000 Ind.
- Bock-Großer Werder (Außenküste): 5.000 Ind. (fliegend -> E)
- Wismarbucht: Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk: 2.700 Ind.

- Greifswalder Bodden: Neu Reddevitz-Klein Zicker: 1.482 Ind.
- Greifswalder Bodden: Glewitzer Fähre-Schoritzer Wiek: 1.122 Ind.

Außerhalb der Mittwinter-Zählung nur Angaben aus 2 Gebieten an der Küste:

- Struck-Lubmin: 2.330 Ind. (Mitte November)
- Kleines Oderhaff Altwarp-Mönkebude: 5.020 Ind. (Mitte März)

Im Binnenland nur 1 Meldung vom Malchiner See mit 2 weibchenfarbenen Ind. Mitte Dezember.

4.2.8.4 Kolbenente

Nach einer starken Depression der Brut- und Rastbestände in Mecklenburg-Vorpommern lässt sich in den letzten Jahren eine deutliche Zunahme der Rastbestände verzeichnen. Größere Ansammlungen treten v.a. während der Zugzeiten im Herbst und Frühjahr auf, während nicht alljährlich feststellbare Überwinterungen eher als Ausnahme zu betrachten sind und stark vom Winterungsverlauf abhängig sind. Als wichtigstes Rastgebiet hat sich in den letzten Jahren der Warnker See im Müritz-Nationalpark etabliert, der aber erst ab der Saison 2002/2003 wieder als Zählgebiet geführt wird.

Im Berichtszeitraum lediglich 4 Meldungen:

- Saaler Bodden Ahrenshoop-Meiningen: 2 Ind. (Mitte September)
- Schweriner See SW: 40 Ind. (Mitte März)
- Schweriner See Außensee W: 7 Ind. (Mitte März)
- Kölpinsee S: 25 Ind. (Mitte März)

4.2.9 **Meeresenten**

4.2.9.1 Eisente

Eisenten sind ebenso wie Eider-, Samt- und Trauerenten von ihrer Nahrungsökologie nicht ausschließlich auf küstennahe Flachwasserzonen angewiesen, sondern rasten bevorzugt in Flachwasserzonen der offenen Ostsee mit Vorkommen von großen Muschelbänken. Bevorzugte Aufenthaltsgebiete sind u.a. die Oderbank in der Pommerschen Bucht sowie der Adlergrund im Seengebiet zwischen Rügen und Bornholm.

Daher sind bei der Eisente wie auch den nachfolgenden Arten die Wasservogelzählungen von Land aus nur bedingt oder nicht geeignet, verlässliche Angaben über Rast- und Überwinterungsbestände zu ermitteln. Hierzu sind separate Erfassungsprogramme erforderlich, wie z.B. Flugzeug- und/oder Schiffszählungen.

Aufgrund der Datenlage lassen sich lediglich Aussagen zum Überwinterungsbestand Mitte Januar im Küstenbereich treffen. Dabei wurden 3.302 Ind. festgestellt.

Binnenland-Beobachtungen liegen aus dem Berichtszeitraum nicht vor.

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 400 Ind.:

- Struck-Lubmin: 2.000 Ind. (Mitte November)
- Hiddensee W (Außenküste): 1.000 Ind. (Mitte Januar)
- Ostsee Ahlbeck-Kölpinsee: 912 Ind. (Mitte Januar)
- Ostsee Groß Klütz Höved-Priwall: 450 Ind. (Mitte Januar)

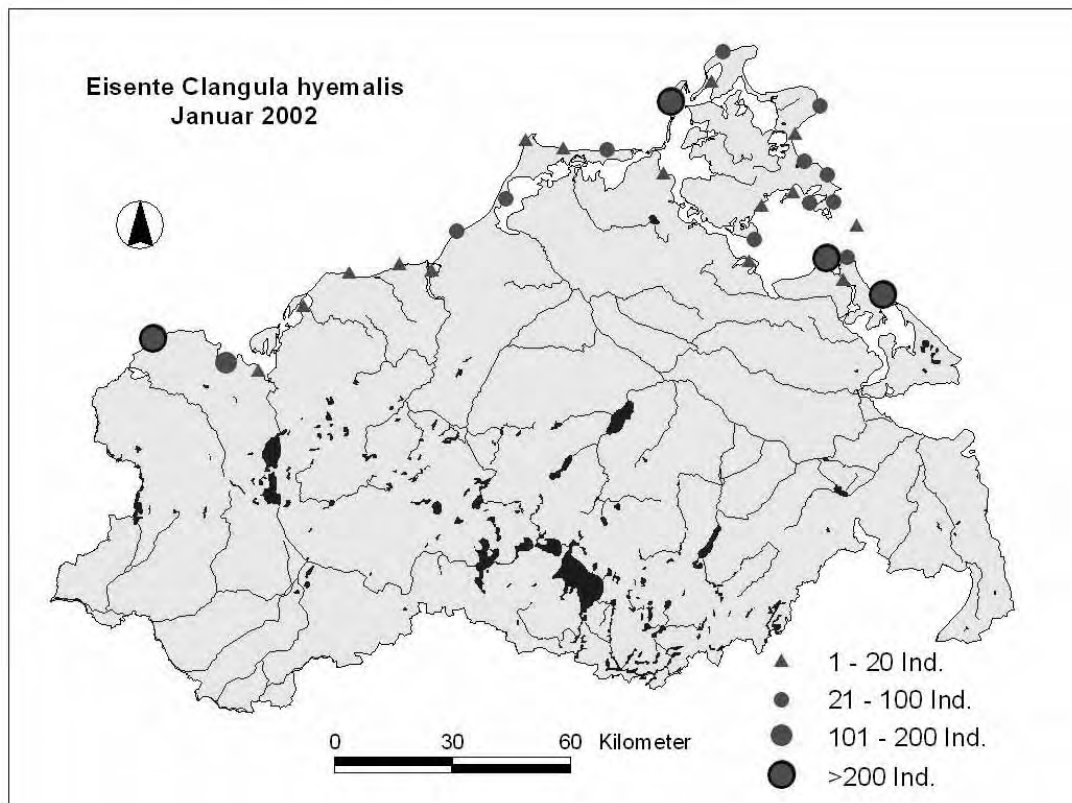


Abb. 30: Rastbestände der Eisente *Clangula hyemalis* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

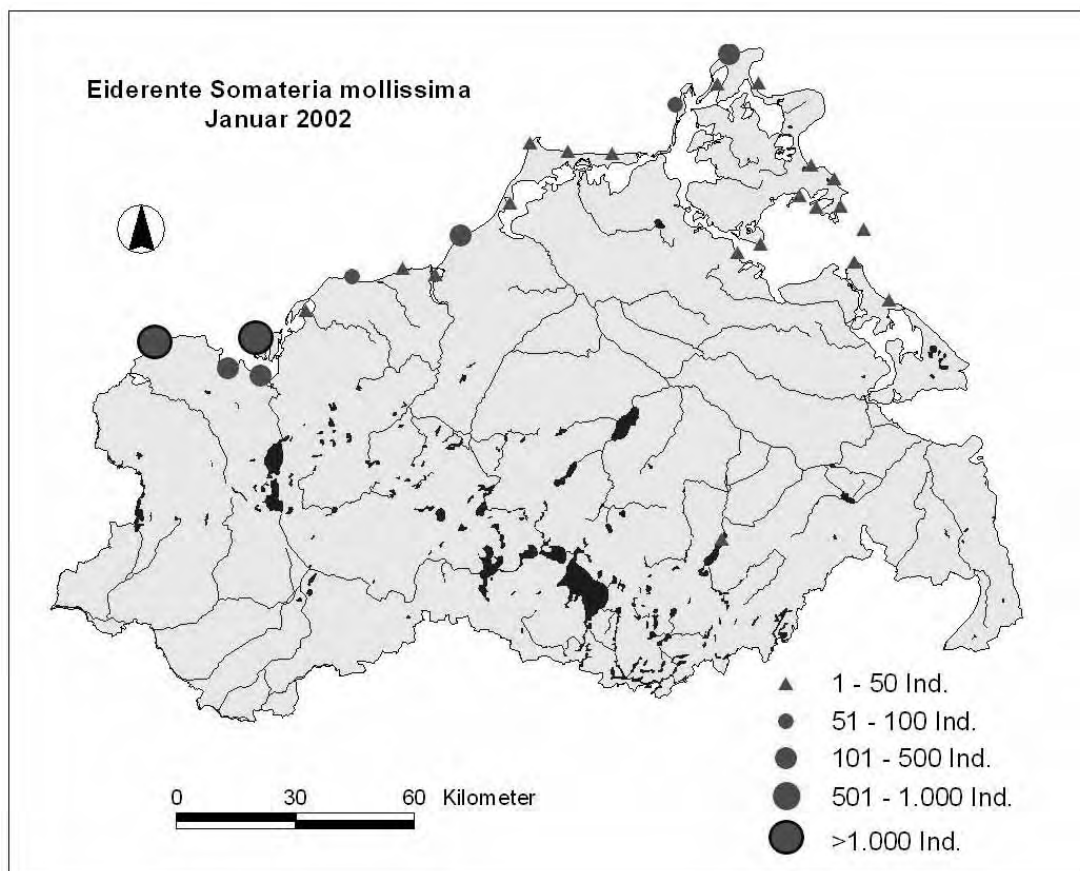


Abb. 31: Rastbestände der Eiderente *Somateria mollissima* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

4.2.9.2 Eiderente

Aufgrund der Datenlage nur Angaben vom Mittwinterbestand Mitte Januar. Dabei wurden 6.592 Ind. gezählt. Der überwiegende Teil der Bestände konzentrierte sich vor der Ostseeküste Westmecklenburgs.

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 1.000 Ind. (Mitte Januar):

- Golwitz-Fährdorfer Haken (Poel): 3.500 Ind.
- Ostsee Groß Klütz Höved-Priwall: 1.900 Ind.

Lediglich 1 Feststellung im Binnenland: 1 weibchenfarbenes Ind. Mitte Januar auf dem Tollensesee (N).

4.2.9.3 Trauer- und Samtente

Von der Trauerente liegen lediglich Meldungen von 9 Gebieten Mitte Januar vor. Nur 1 Gebiet mit nennenswerten Ansammlungen:

- Groß Klütz Höved-Priwall: 285 Ind.

Samtente-Beobachtungen sind ebenso selten. Im Berichtszeitraum nur Meldungen von 4 Gebieten Mitte Januar an der Ostseeküste mit insgesamt 20 Ind., maximal 15 Ind. Hohen Wieschendorf-Groß Klütz.

Weiterhin 2 Beobachtungen aus dem Binnenland:

- Tollensesee (N): 5 Ind. (Mitte November)
- Krakower Obersee: 1 weibchenfarbenes Ind. (Mitte Dezember)

4.2.10 **Schellente**

Die Schellente tritt v.a. im Winterhalbjahr in größeren Rastbeständen in Mecklenburg-Vorpommern auf. Daneben finden sich in den letzten Jahren zunehmend auch große sommerliche Mauseransammlungen v.a. im Bereich der vorpommerschen Boddengewässer. Zwar wird während des Rastgeschehens die Küste deutlich bevorzugt, trotzdem können auch an ausgewählten Binnengewässern große Rastansammlungen auftreten.

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 1.476	20.223 (0,89; n=2.845)	???
Binnenland	3.442 (1,73; n=809)	511 (2,75; n=214)	1.837 (1,33; n=652)

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 1.000 Ind.:

- Salzhaff: 5.050 Ind. (Mitte Januar)
- Golwitz-Fährdorfer Haken (Poel): 1.400 Ind. (Mitte Januar)
- Struck-Lubmin: 1.364 Ind. (Mitte November) bzw. 1.068 Ind. (Mitte Januar)
- Wismarbuch Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk: 1.320 Ind. (Mitte Januar)
- Schweriner See: Außensee (E): 1.220 Ind. (Mitte November)

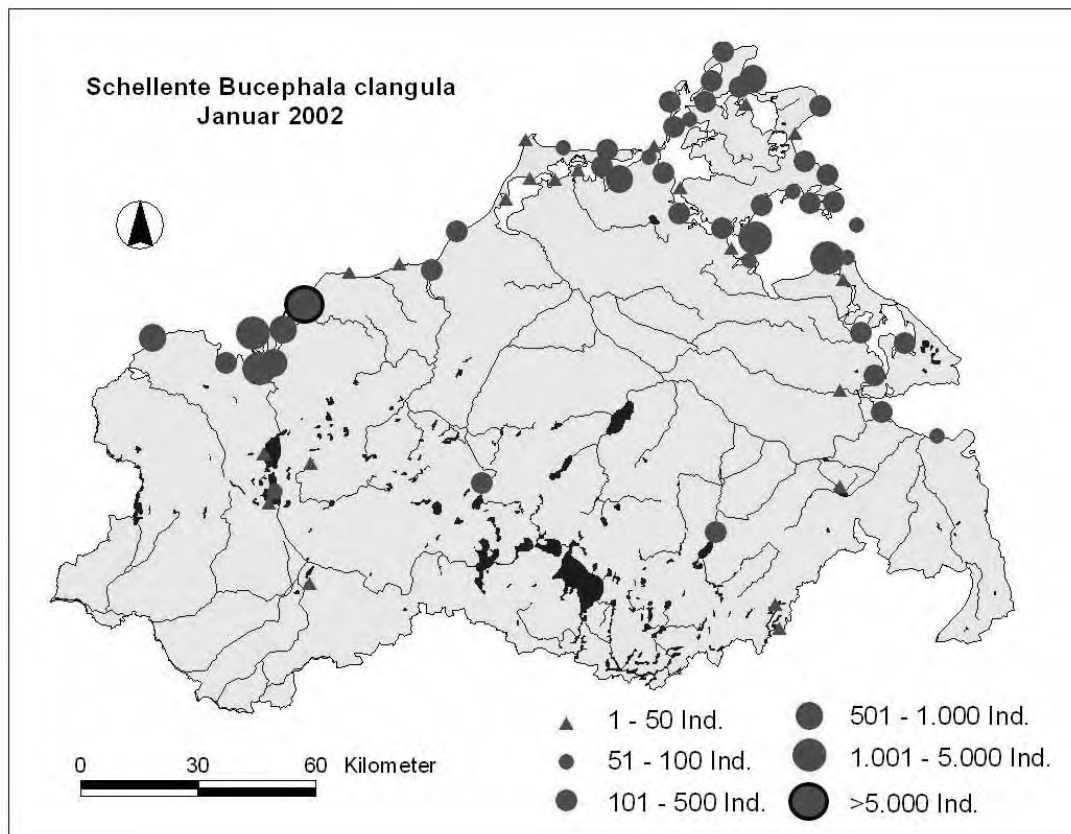


Abb. 32: Rastbestände der Schellente *Bucephala clangula* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

4.2.11 Säger

4.2.11.1 Gänsesäger

Gänsesäger treten wie auch die nachfolgenden beiden Arten in großen Rastansammlungen nur im Winterhalbjahr auf.

Das Rastgeschehen konzentriert sich dabei deutlich auf den Küstenbereich, wo insbesondere die vorpommerschen Boddengewässer eine herausragende Rolle spielen. Größere Rastansammlungen im Binnenland sind seltener und betragen i.d.R. wenige hundert Vögel.

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 837	11.816 (1,80; n=4.283)	mind. 567
Binnenland	1.081 (0,69; n=838)	239 (1,09; n=98)	983 (1,07; n=686)

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 1.000 Ind. an der Küste (Mitte Januar):

- Ostsee Ahlbeck-Kölpinsee: 1.911 Ind.
- Strelasund Gristow-Stahlbrode: 1.600 Ind.
- Struck-Lubmin: 1.042 Ind.

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 150 Ind. im Binnenland:

- Rederangsee: 223 Ind. (Mitte November)
- Barniner Seen: 173 Ind. (Mitte Februar)

- Röggeliner See: 168 Ind. (Mitte November)
- Malchiner See: 150 Ind. (Mitte Dezember)

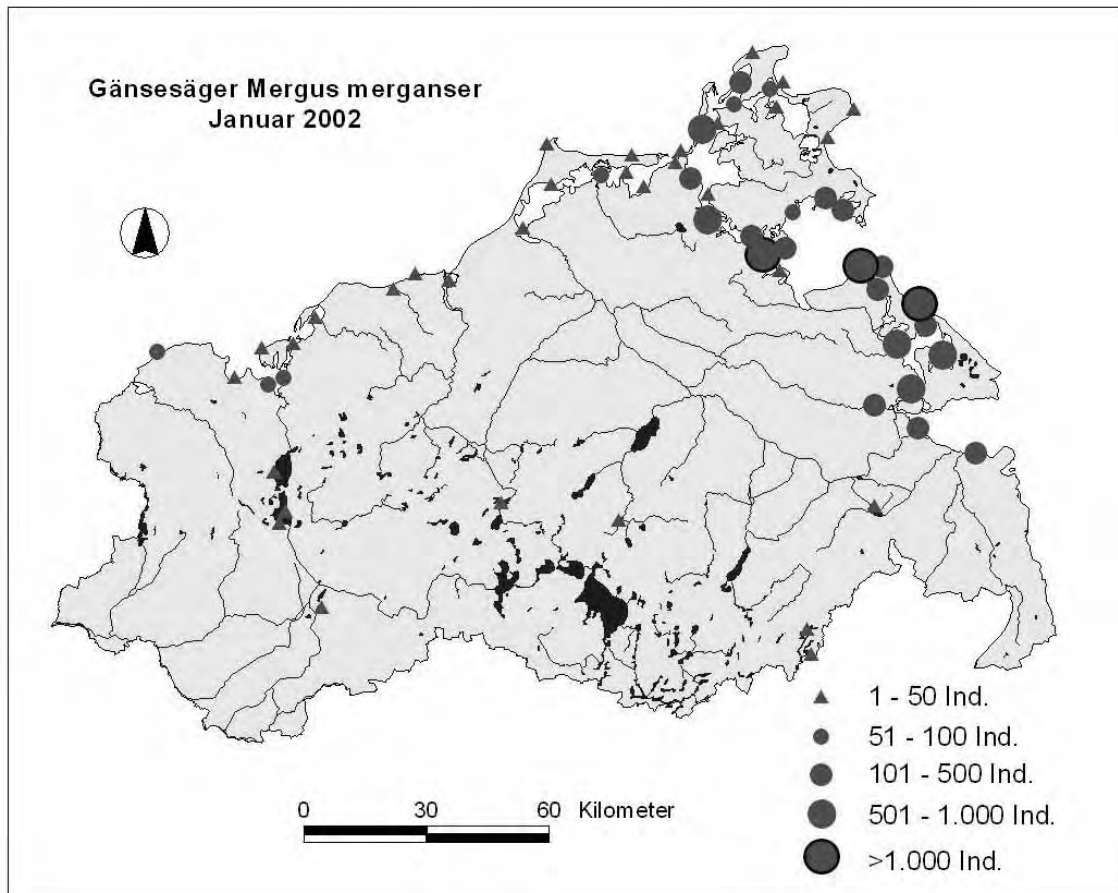


Abb. 33: Rastbestände des Gänsesägers *Mergus merganser* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

4.2.11.2 Mittelsäger

Im Gegensatz zu Gänse- und Zwergsägern ist der Mittelsäger eng an den Küstenlebensraum gebunden. Allerdings finden sich Rastansammlungen nicht nur im unmittelbaren Küstenbereich, sondern auch weiter auf der offenen Ostsee. Dementsprechend sind die ermittelten Bestände als Mindestrastbestände aufzufassen.

Aufgrund der Datenlage liegen gegenwärtig nur Mittwinterdaten aus dem Januar 2002 vor. Dabei wurden insgesamt 3.865 Ind. festgestellt. Das Geschlechterverhältnis betrug 0,85 (n=1.211).

Im Berichtszeitraum keine Binnenland-Feststellungen.

Rastgebiete mit Ansammlungen >200 Ind. (Mitte Januar):

- Salzhaff: 656 Ind.
- Ostsee Ahlbeck-Kölpinsee: 415 Ind.
- Wismarbucht Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk: 277 Ind.
- Ostsee Kölpinsee-Peenemünder Haken: 251 Ind.
- Ostsee Groß Klütz Höved-Privall: 244 Ind.
- Ostsee Nordperd-Schanzenort: 201 Ind.

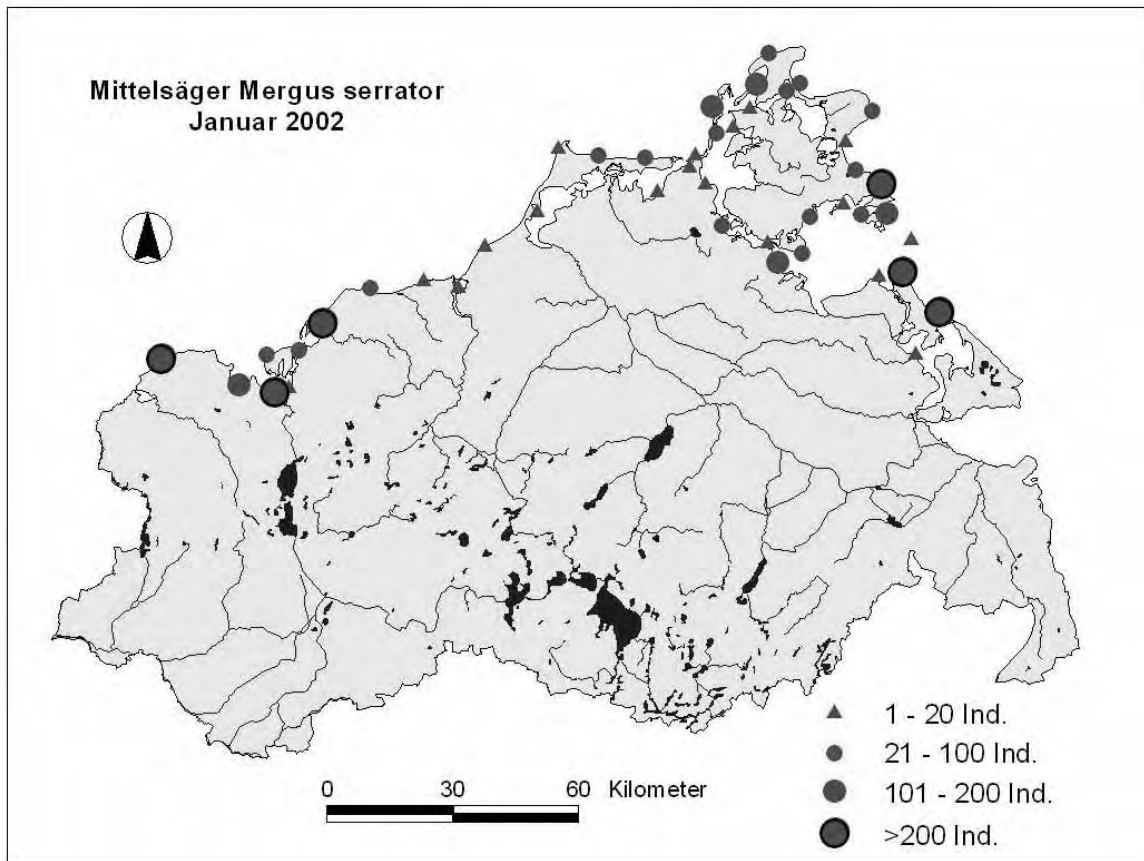


Abb. 34: Rastbestände des Mittelsägers *Mergus serrator* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

4.2.11.3 Zwergsäger

Zwergsäger treten in großen Rastansammlungen nur im Winterhalbjahr auf. Das Rastgeschehen konzentriert sich dabei deutlich auf den Küstenbereich, wo insbesondere die vorpommerschen Boddengewässer eine herausragende Rolle spielen. Größere Rastansammlungen im Binnenland sind seltener und betragen i.d.R. weniger hundert Vögel.

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 109	2.863 (1,19; n=1.272)	mind. 130
Binnenland	137 (0,11; n=137)	2	370 (1,05; n=343)

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 200 Ind. an der Küste (Mitte Januar):

- Ostsee Ahlbeck-Kölpinsee: 516 Ind.
- Kleines Oderhaff Mönkebude-Usedomer Brücke: 510 Ind.
- Strelasund Stahlbrode-Stralsund: 354 Ind.
- Strelasund Gristow-Stahlbrode: 330 Ind.

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 50 Ind. im Binnenland:

- Friedländer Bruch: 100 Ind. (Mitte März)
- Krakower Obersee: 94 Ind. (Mitte Februar)

- Barniner Seen: 84 Ind. (Mitte Februar) bzw. 66 Ind. (Mitte März)
- Malchiner See: 54 Ind. (Mitte November)

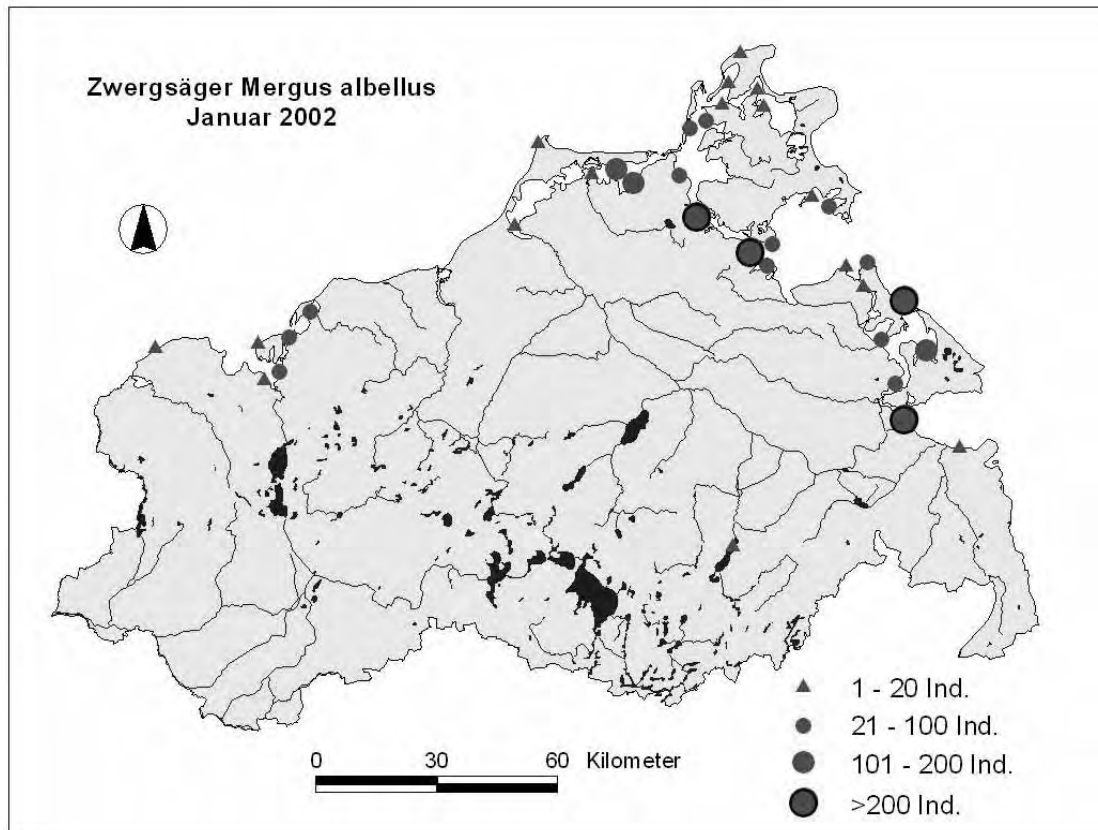


Abb. 35: Rastbestände des Zwergsägers *Mergus albellus* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

4.2.12 Rallen

Von den Rallenartigen treten im Winterhalbjahr nur 3 Arten in Mecklenburg-Vorpommern in Erscheinung: Blessralle *Fulica atra*, Teichralle *Gallinula chloropus* und Wasserralle *Rallus aquaticus*.

Lediglich bei der Blessralle sind die Wasservogelzählungen geeignet, Angaben zu Gesamttrastbeständen zu erhalten. Rastbestandsermittlungen von Teichralen sind methodisch schwierig und im Rahmen der üblichen Zählungen nicht leistbar. Nachweise von Wasserrallen besitzen aufgrund der Rasthabitats in Röhrlichtzonen Zufallscharakter.

Große Rastansammlungen sind bei der Blessralle im gesamten Winterhalbjahr auf geeigneten Gewässern zu verzeichnen. Maximale Rastbestände werden aber offenbar im Mittwinter erreicht, soweit ausreichend eisfreie Rastgebiete an der Küste vorhanden sind. Die Blessralle nutzt dabei sowohl die Küstenregion als auch die Gewässer des Binnenlandes und kann in beiden Regionen große Rastkonzentrationen bilden.

Region	November 2001	Januar 2002	März 2002
Küstenregion	mind. 1.046	47.662	???
Binnenland	10.634	15.878	6.136

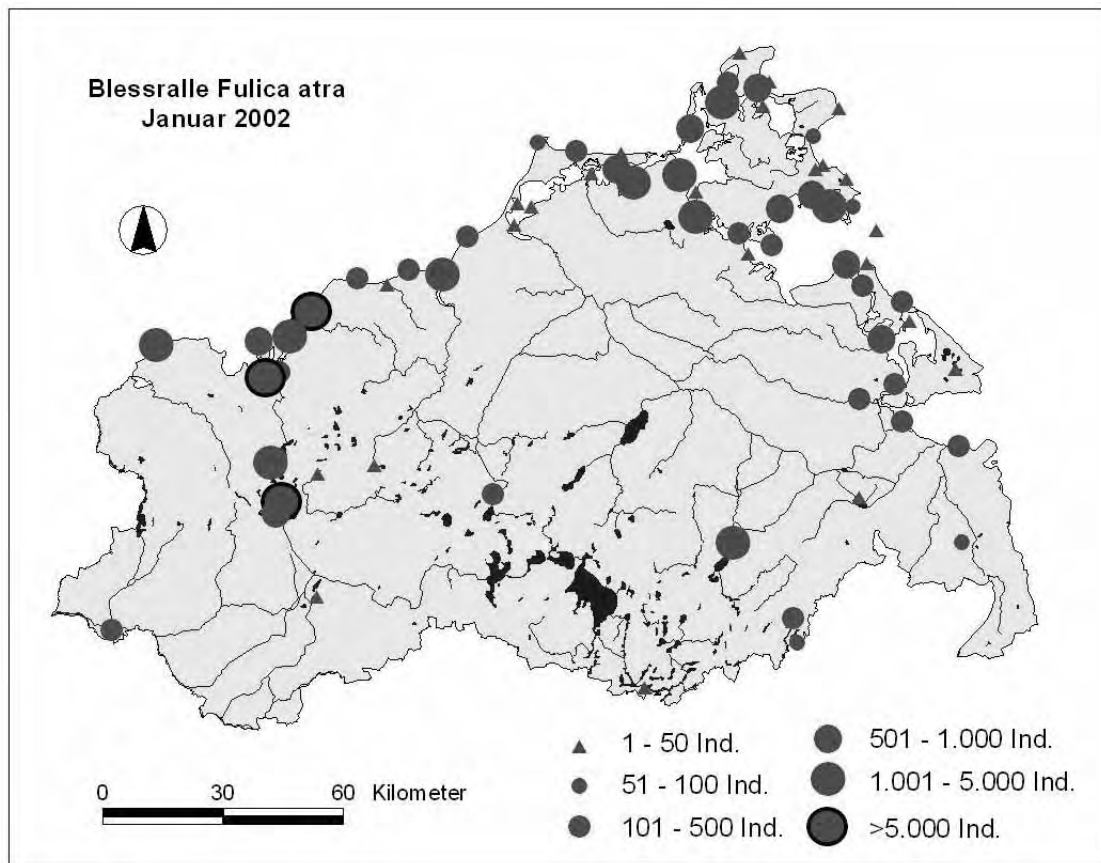


Abb. 36: Rastbestände der Blessralle *Fulica atra* im Januar 2002 in Mecklenburg-Vorpommern

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 4.000 Ind. an der Küste (Mitte Januar):

- Salzhaff: 8.530 Ind.
- Wismarbuch Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk: 7.600 Ind.
- Boiensdorfer Werder-Poeldamm: 4.732 Ind.

Rastgebiete mit Ansammlungen ab 4.000 Ind. im Binnenland:

- Schweriner See Innensee (E): 8.000 Ind. (Mitte Januar)
- Tollensesee (N): 4.594 Ind. (Mitte Januar)
- Kölpinsee (N): 4.000 Ind. (Mitte Oktober)

Über die Feststellungen von Teich- und Wasserrallen geben folgende beiden Übersichten Auskunft (oben Teichralle, unten Wasserralle):

	November 2001	Januar 2002	März 2002
Anzahl Gebiete	4	9	4
Anzahl Vögel	10	20	7

	November 2001	Januar 2002	Februar 2002	März 2002
Anzahl Gebiete	1	5	2	1
Anzahl Vögel	1	6	2	2

5 Schlussfolgerungen

- Die vorliegende Auswertung der Daten der Wasservogelzählungen 2001/2002 zeigt bei allen vorhandenen Einschränkungen den hohen Wert des gesammelten Datenmaterials für die Einschätzung von Bestandsgrößen und -entwicklungen und damit für den Schutz der Arten und ihrer Lebensräume. Deshalb ist eine Weiterführung der Zählungen unbedingt erforderlich und besonders in den langfristig erfassten Gebieten zu sichern. Für die bedeutendsten Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern ist dies bisher gelungen.
- Die Abdeckung der Binnenlandgebiete im Bereich Neubrandenburg ist gegenwärtig relativ gering, der Erfassungsgrad ist verbesserungsbedürftig. Die Küstengebiete wurden im Januar ziemlich vollständig erfasst, für andere Zähltermine soll künftig im Küstenbereich eine höhere Frequenz erreicht werden (mindestens 3 Zählungen), da für die Zugzeiten bisher kaum Daten vorliegen, diese aber zur Beurteilung der Gesamtsituation unbedingt erforderlich sind.
- Eine Überprüfung der Gebietskulisse zur Beseitigung von Lücken hinsichtlich Flächendeckung (lokale Repräsentanz) und Aktualisierung der Gebietsliste (neue Rastgebiete), der Abgrenzung und gegebenenfalls Unterteilung sowie der Begehungsstrecken wird derzeit durchgeführt. Hierzu erfolgte eine Kartierung der Gebiete mit Hilfe der Zähler. Angestrebt wird die Digitalisierung der Gebiete auf der Basis der Landesvermessungskarte. Für Mecklenburg-Vorpommern ergaben sich Veränderungen durch Anpassung an Großschutzgebiete, SPA und IBA und Aufnahme von Wiedervernässungsflächen. Die langfristige Stabilität der international verbindlichen Zählungen sollte hinsichtlich der Gebietsauswahl jedoch im Interesse der Berichtspflichten gewährleistet bleiben.
- Die Daten der Wasservogelzählung können eine wertvolle Hilfe bei der Bewertung von NSG, SPA/IBA, Ramsar- und AEWA-Gebieten sein. Zum anderen sollten weitere wichtige Gebiete hinsichtlich ihrer Schutzwürdigkeit identifiziert bzw. auf Grund ihrer Entwicklung in den letzten 10 Jahre erweitert werden, um die gesamte Palette der Wasservogelhabitate außerhalb der Brutzeit im Berichtsgebiet zu erfassen und die Datengewinnung für den Bedarf der Naturschutzbehörden und -verbände zu verbessern. Dafür sollte auch in ausgewählten Gebieten eine dichtere Terminfolge (Monatszählung während des Winterhalbjahres) angestrebt werden.
- Für ausgewählten Arten und für die ökologische Bewertung der Lebensräume erscheint künftig auch eine vergleichende Betrachtung in zusammenhängenden Naturräumen sinnvoll und notwendig, wie z. B. für Küstenabschnitte und bestimmte Ökosystemtypen des Binnenlandes auf dem Hintergrund ökologischer Grundlagendaten.
- Künftige Auswertungen, insbesondere die Gesamtauswertung für Mecklenburg-Vorpommern und die ostdeutschen Bundesländer, erfordern die Komplettierung der Datenbank und die Aufbereitung der Daten von Zählungsbeginn an. Die Gesamtauswertung kann damit wesentlich differenzierter erfolgen (z. B. sind Trendermittlungen für 10 Jahres-Abschnitte sinnvoll, da eine Trenddarstellung über eine zu lange Periode keine zwischenzeitlichen Veränderungen wiedergibt). Damit sollte eine umfassende Nutzung der Daten für Monitoringaufgaben und für einen effektiven Schutz der Feuchtgebiete erreicht werden.

6 Anhang

6.1 Liste der Wasservogelzählgebiete in Mecklenburg-Vorpommern

6.1.1 Region Rostock

371003	Kleines Oderhaff: Kamminke – Karnin, Usedomer See
371004	Gothensee, Kachliner See
371005	Schmollensee, Große Beek, Großer & Kleiner Krebssee
371006	Achterwasser Süd: Grüssower Ort -Neppermin - Loddiner Hövt, Krienker See, Balmer & Nepperminer See
371007	Achterwasser Nord: Löddiner Hövt - Zempin - Möwenort, Rieck, Störlanke, Mellsee, Twelen
371008	Peenestrom: Peenebrücke Wolgast - Lassen - Quilitz - Warthe - Möwenort, Krumminer Wiek
371009	Greifswalder Bodden: Lauterbach-Neu Reddewitz
371010	Greifswalder Bodden: Neu Reddewitz-Klein Zicker
371011	Strelasund: Stralsund – Barhöft
371012	Strelasund: Altefähre – Bessiner Haken
371013	Kubitzer Bodden: Bessiner Haken-Neuendorf
371014	Kubitzer Bodden: Neuendorf-Lieschow, Priebowsche & Landower Wedde
371015	Insel Ummanz
371016	Westrügensche Boddengewässer Waase - Gingst - Seehof
371017	Westrügensche Boddengewässer: Seehof – Wittower Fähre – Breetzer Bodden
371018	Westrügensche Boddengewässer: Rassower Strom und Wieker Bodden
371019	Westrügensche Boddengewässer: Wittower Fähre – Forstwerder, Breeger Bodden
371020	Großer Jasmunder Bodden (E): Lietzow - Sagard - Spycyberscher & Mittelsee - Großer Ort westlich Glowe
371021	Großer Jasmunder Bodden (W): Lebbiner Bodden, Liddower Strom, Tetzitzer See (Lebbiner Haken-Ralswiek)
371022	Neuendorfer Wiek
371023	Kleiner Jasmunder Bodden
371024	Boddengewässer Barhöft-Wendisch Langendorf
371025	Boddengewässer Wendisch Langendorf – Barth
371026	Barther Strom
371027	Saaler Bodden: Meiningen – Neuendorf
371028	Saaler Bodden: Neuendorf - westlich Langendamm
371029	Saaler Bodden: Dierhagen Dorf - Ribnitz-Damgarten - westlich Langendamm, Ribnitzer See
371030	Ostsee: Dierhagen (Strand) - Ahrenshoop
371031	Saaler Bodden: Ahrenshoop – Meiningen
371032	Barther Bodden: Meiningenbrücke-Pramort (Kirr, Barther Oie, Kleine & Große Wiek, Aue)
371033	Unterwarnow und Breitling (inkl. Radelsee)
371034	Conventer See
371035	Salzhaff

371036	Boddengewässer Boiensdorfer Werder-Poeldamm
371037	Insel Poel: Gollwitz-Fährdorfer Haken, Kirchsee
371038	Wismarbucht: Fährdorfer Haken-Poeldamm-Redentin
371039	Wismarbucht: Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk
371040	Wohlenberger Wiek, Boltenhagenbucht: Hohen Wieschendorf-Groß Klütz Höved
371041	Ostsee: Ahlbeck-Kölpinsee
371042	Ostsee: Kölpinsee – Peenemünder Haken
371043	Greifswalder Bodden: Klein Zicker – Nordperd
371044	Ostsee: Nordperd – Schanzenort
371045	Prorer Wiek: Schanzenort – Prora
371046	Prorer Wiek: Prora – Saßnitz
371047	Ostsee: Saßnitz – Königsstuhl
371048	Ostsee: Königsstuhl – Glowe
371049	Tromper Wiek: Glowe – Kap Arkona
371050	Ostsee: Kap Arkona – Dranske
371052	Ostsee: Bock-Großer Werder Außenküste-Pramort
371053	Ostsee: Hohe Düne Pramort-Zingst (Müggenburg)
371054	Ostsee: Zingst (Müggenburg) - Prerow (Hohe Düne)
371055	Ostsee: Prerow (Hohe Düne) – Ahrenshoop
371056	Saaler Bodden: Ahrenshoop-Dierhagen
371057	Ostsee: Dierhagen (Strand) - Warnemünde, Heiliger See
371058	Ostsee: Warnemünde-Heiligendamm
371059	Ostsee: Heiligendamm-Rerik (West)
371060	Ostsee: Groß Klütz Höved-Priwall
371061	Ostsee: NSG Greifswalder Oie
371062	Insel Hiddensee West: Libben bis N-Grenze Gellen
371063	Insel Hiddensee Ost: Bessin-Vitter Bodden-Schaproder Bodden-Gellen-Vierendehlgrund
371064	Schmacher See
372009	Peenestrom: Lassan - Quilitz - Zecheriner Brücke - Kamp/Karnin
372010	Peenestrom: Peenebrücke Wolgast - Freest/Peenemünde
372011	Greifswalder Bodden: Struck – Lubmin
372012	Greifswalder Bodden: Lubmin – Ludwigsburg
372013	Greifswalder Bodden: Ludwigsburg – Wieck (Mole)
372014	Greifswalder Bodden: Wieck (Mole)– Kooser See (inkl. SE-Ufer Koos)
372015	Kooser See – Gristower Wiek und Riems
372016	Strelasund: nördlich Riemser Damm/Riems - Stahlbrode (Fähre)
372017	Strelasund: Glewitzer Fähre-Groß Schoritz
372018	Greifswalder Bodden: Silmenitz-Lauterbach
372019	Strelasund: Stahlbrode (Fähre) - Stralsund
372020	Strelasund: Puddeminer Wiek-Altefähr

6.1.2 Region Schwerin

374027	Insee
374028	Sumpfsee
374029	Parumer See
374030	Großer Peetscher See
374031	NSG Breesen See
374032	NSG Upahler See
375018	Plauer See
375019	NSG Krakower Obersee
375020	Zahrener See
375021	Damerower See
375022	Goldberger See, Großer Medower See
375023	Großer Sternberger See
375024	Barniner Seen
375025	NSG Mickow-See
375026	Neumühler See
375027	Schweriner See: Innensee (E)
375028	Schweriner See: Außensee (E)
375029	Schweriner See: SW-Teil
375030	Schweriner See: Innensee (W)
375031	Schweriner See: Außensee (W)
375032	Schweriner See: Außensee (N)
375033	Schweriner See: Innerer Ziegelsee, Pfaffenteich
375034	Röggeliner See
375035	Tempziner See
376001	Neustädter See
376002	Fischteiche in der Lewitz
377001	Wockersee
377002	Schalentiner See
387001	Sude-Schaale-Niederung

6.1.3 Region Neubrandenburg

371001	Kleines Oderhaff: Altwarp – Mönkebude
371002	Kleines Oderhaff: Mönkebude-Kamp/Karnin
372001	NSG Putzarer See
372002	NSG Galenbecker See
372003	Peene: Demmin Stadtgebiet
372004	Tollenseniederung: Alttellin – Vanselow
372005	Peene: bei Anklam
372006	Peene: Anklam – Stolpe
372007	Landgraben: Schwanbeck – Friedland
372008	Tollenseniederung: Demmin – Vanselow
373001	Koblentzer See
373002	Haussee Rothenklempenow
373003	Kiessee Krugsdorf
374001	Randow: Löcknitz – Dorotheenwalde
374004	Breiter Luzin
374005	Carwitzer See, Zansen, Dreetzsee
374007	Tollensesee: Nordteil
374008	Tollenseniederung
374009	Malliner See
374010	Großer & Kleiner Varchentiner See
374011	Torgelower See
374012	Rittermannshagener See, Lanser See
374013	Malchiner See
374014	Kummerower See
374015	Teterower See
374016	Rödliner See
374018	Friedländer Bruch: Borckenfriede-Wietstock-Schwichtenberg-Ferdinandshof
374019	Tollensesee: Südteil, NSG Nonnenhof
374020	Randow: Löcknitz – Bagemühl
374021	Randow: Dorotheenwalde – Waldhof
374023	Ivenacker See
374024	Sternhagener See
374025	Vorderer und Hinterer Kargowsee
375002	Großer Labussee
375003	Binnenmüritz
375004	Müritz (E)
375005	Müritz (W)
375006	Specker See
375007	Rederangsee
375008	Feisnecksee
375009	Kölpinsee: Nordufer (Schwenzin - Auslauf Reeckkanal)
375010	Kölpinsee: Südufer (Klink - Grabenitz)
375011	Plauer See (NE)
375012	Fleesensee
375015	Trebbower See

6.2 Tabellarische Übersicht der Zählergebnisse

6.2.1 Zählung November 2001 - Binnenland

Arten	Binnenland W (23)	Binnenland E (16)	Binnenland gesamt
Lappentaucher			
Zwergtaucher		1	1
Haubentaucher	853	290	1143
Rothalstaucher		2	2
Kormoran	199	96	295
Reiher			
Graureiher	144	63	207
Schwäne			
Höckerschwan	265	357	622
Zwergschwan	74		74
Singschwan	418	111	529
Gänse			
Saatgans	1790	4772	6562
Bläss-/Saatgans	108500	5012	113512
Blässgans	1700	971	2671
Graugans	22	166	188
Weißwangengans		1	1
Gründelenten			
Pfeifente	62	205	267
Schnatterente	58	12	70
Krickente	1285	91	1376
Stockente	2715	4525	7240
Spießente		2	2
Löffelente	6	33	39
Tauchenten			
Tafelente	419	700	1119
Reiherente	5659	908	6567
Schellente	2815	608	3423
Meeresenten			
Samtente		5	5
Säger			
Gänsesäger	647	432	1079
Zwergsäger	51	86	137
Rallen			
Teichralle	9	2	11
Blessralle	4735	4899	9634
Sonstige Arten			
Lachmöwe	34		34
Mantelmöwe	1		1
Heringsmöwe	1		1
Silbermöwe	29		29
Sturmmöwe	2		2

Tab. 1: Übersicht über die Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung Mitte November 2001 im Binnenland von Mecklenburg-Vorpommern (in Klammern Anzahl der gezählten Gebiete)

6.2.2 Januar-Zählung 2002 - Binnenland

Arten	Binnenland W (22)	Binnenland E (21)	Binnenland gesamt
Lappentaucher			
Haubentaucher	154	776	930
Kormoran	310	17	327
Reiher			
Graureiher	36	39	75
Schwäne			
Höckerschwan	274	474	748
Zwergschwan	9		9
Singschwan	1060	37	1097
Gänse			
Saatgans	2992	1022	4014
Bläss-/Saatgans	5200	12	5212
Blässgans	246	51	297
Graugans	44	25	69
unbest. Feldgänse	3100		3100
Kanadagans	1		1
Ringelgans	1		1
Gründelenten			
Pfeifente	33		33
Schnatterente	2		2
Krickente	80		80
Stockente	3177	3974	7151
Spießente	2		2
Tauchenten			
Tafelente	595	106	701
Reiherente	8416	936	9352
Schellente	299	229	528
Meeresenten			
Eiderente		1	1
Säger			
Gänsesäger	121	156	277
Zwergsäger		2	2
Rallen			
Teichralle	7	2	9
Blessralle	11265	5366	16631
Sonstige Arten			
Lachmöwe	8	21	29
Silbermöwe	2		2
Sturmmöwe	10	4	14
Seeadler	1	11	12

Tab. 2: Übersicht über die Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung Mitte Januar 2002 im Binnenland von Mecklenburg-Vorpommern (in Klammern Anzahl der gezählten Gebiete)

6.2.3 Januar-Zählung 2002 - Küste

Arten	Außenküste (19)	Bodden W Rügen (29)	Bodden E Rügen, Haff (23)	Küstengewässer gesamt
Seetaucher				
Sterntaucher	7			7
Prachtttaucher	7			7
unbest. Seetaucher	6			6
Lappentaucher				
Zwergtaucher	13	54	2	69
Haubentaucher	613	218	57	888
Rothalstaucher		24	2	26
Ohrentaucher	3	17		20
unbest. Lappentaucher		4		4
Kormoran	2850	709	365	3924
Reiher				
Rohrdommel		2	2	4
Graureiher	31	138	249	418
Schwäne				
Höckerschwan	251	28.396	8287	36934
Zwergschwan		10	3	13
Sing-/Zwergschwan		15		15
Singschwan	551	2296	2403	5250
unbest. Schwäne	8	14767		14775
Gänse				
Saatgans	1982	4052	7082	13116
Bläss-/Saatgans	1585	3060	920	5565
Blässgans	771	2603	2392	5766
Graugans	11	680	256	947
unbest. Feldgänse	40	1105		1145
Kanadagans	157	8347	5352	13856
Weißwangengans		937		937
Ringelgans		15		15
Rostgans		1		1
Brandgans	11	24		35
Gründelenten				
Pfeifente	127	12517	1599	14243
Schnatterente	3	9	1	13
Krickente		43	5	48
Stockente	9066	26707	14983	50756
Spießente	21	80	7	108
Löffelente		1		1
unbest. Gründelenten	130	190	800	1120
Tauchenten				
Tafelente	202	3274	1698	5174
Reiherente	7467	43821	6132	57420
Bergente	5541	5406	8690	19637
Schellente	3281	12116	4889	20286
unbest. Tauchenten	13339	16500	540	30379

Meeresenten				
Eiderente	2482	4073	37	6592
Eisente	2822	143	337	3302
Trauerente	358	22	2	382
Samtente	4	15	1	20
unbest. Meeresenten	160			160
unbest. Enten		2300		2300
Säger				
Gänsesäger	2182	1758	7938	11878
Mittelsäger	1836	1640	387	3863
Zwergsäger	561	735	1575	2871
Rallen				
Teichralle		9	2	11
Blessralle	3547	37047	9063	49657
Sonstige Arten				
Trauerschwan		1	1	2
Kappensäger		1		1
Seeadler	12	83	100	195
Austernfischer	7			7
Kiebitzregenpfeifer		7		7
Goldregenpfeifer		130		130
Steinwälzer	1			1
Brachvogel	163	241	23	427
Sanderling	160			160
Rotschenkel		4		4
Lachmöwe	743	238	68	1049
Mantelmöwe	426	155	384	965
Silbermöwe	14863	2789	1852	19504
Sturmmöwe	513	129	968	1610
unbest. Möwen	300	1783	170	2253

Tab. 3: Übersicht über die Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung Mitte Januar 2002 an der Küste von Mecklenburg-Vorpommern (in Klammern Anzahl der gezählten Gebiete)

6.2.4 März-Zählung 2002 - Binnenland

Arten	Binnenland W (23)	Binnenland E (19)	Binnenland gesamt
Lappentaucher			
Zwergtaucher		3	3
Haubentaucher	608	366	974
Rothalstaucher		2	2
Kormoran	648	116	764
Reiher			
Rohrdommel	1	2	3
Graureiher	157	151	308
Schwäne			
Höckerschwan	281	393	674
Zwergschwan	263	16	279
Singschwan	155	11	166
Gänse			
Saatgans	1050	3330	4380
Bleiß-/Saatgans	3500	12560	16060
Bleißgans	1710	1372	3082
Graugans	711	712	1423
unbest. Feldgänse		120	120
Weißwangengans		3	3
Brandgans	20		20
Gründelenten			
Pfeifente	2545	1140	3685
Schnatterente	36	47	83
Krickente	458	61	519
Stockente	2355	2071	4428
Spießente	1300	150	1450
Knärente	20		20
Löffelente	30	1	31
Tauchenten			
Kolbenente	47	25	72
Tafelente	514	500	1014
Reiherente	7243	5175	12418
Schellente	1274	563	1837
Säger			
Gänsesäger	451	550	1001
Zwergsäger	165	205	370
Rallen			
Teichralle	5	2	7
Bleßralle	2405	3739	6144
Sonstige Arten			
Seeadler	3		3
Lachmöwe	191	412	603
Heringsmöwe	1		1
Mittelmeer-/Steppenmöwe	2		2

Tab. 4: Übersicht über die Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung Mitte März 2002 im Binnenland von Mecklenburg-Vorpommern (in Klammern Anzahl der gezählten Gebiete)

6.3 Ergebnisse der speziellen Gänseerfassungen

	Saat- gans	Bläss-/ Saatgans	Bläss- gans	Grau- gans	unbest. Feldgänse	Kanada- gans	Weißwangen- gans	Ringel- gans
Sept. 2001								
Küste (19)	0			28196		807		100
Binnenland (23)	1534			12182		0		0
gesamt	1534			40378		807		100
Okt. 2001								
Küste (28)	3237	52050	19998	855		982	377	1
Binnenland (35)	14643	145130	20623	4125		0	17	0
gesamt	17880	197180	40621	4980		982	394	1
Nov. 2001								
Küste (14)	1163	10580	11672	332		2278	368	23
Binnenland (30)	11559	126582	7871	290		0	81	0
gesamt	12722	137162	19543	622		2278	449	23
Dez. 2001								
Küste (12)	688	1849	4291	692		6136	120	
Binnenland (22)	12239	18700	1679	52		20	0	
gesamt	12927	20549	5970	744		6156	120	
Jan. 2002								
Küste (56)	13127	5565	5766	1577	1145	14258	1217	15
Binnenland (34)	7184	9612	1263	88	3100	1	0	1
gesamt	20311	15177	7029	1665	4245	14259	1217	16
Feb. 2002								
Küste (13)	40	0	1775	622		6238	0	
Binnenland (31)	10013	18660	4660	3160		0	7	
gesamt	10053	18660	6435	3782		6238	7	
März 2002								
Küste (15)	9	783	294	760	0	212	256	
Binnenland (38)	4381	16060	3209	2041	120	0	3	
gesamt	4390	16843	3503	2801	120	212	259	
Apr. 2002								
Küste (11)	6	133	73	285		14	277	
Binnenland (16)	95	0	0	502		0	1	
gesamt	101	133	73	787		14	278	

Tab. 5: Übersicht über die Ergebnisse der Gänsezählungen September 2001 bis April 2002 in Mecklenburg-Vorpommern (in Klammern Anzahl der gezählten Gebiete)